

①

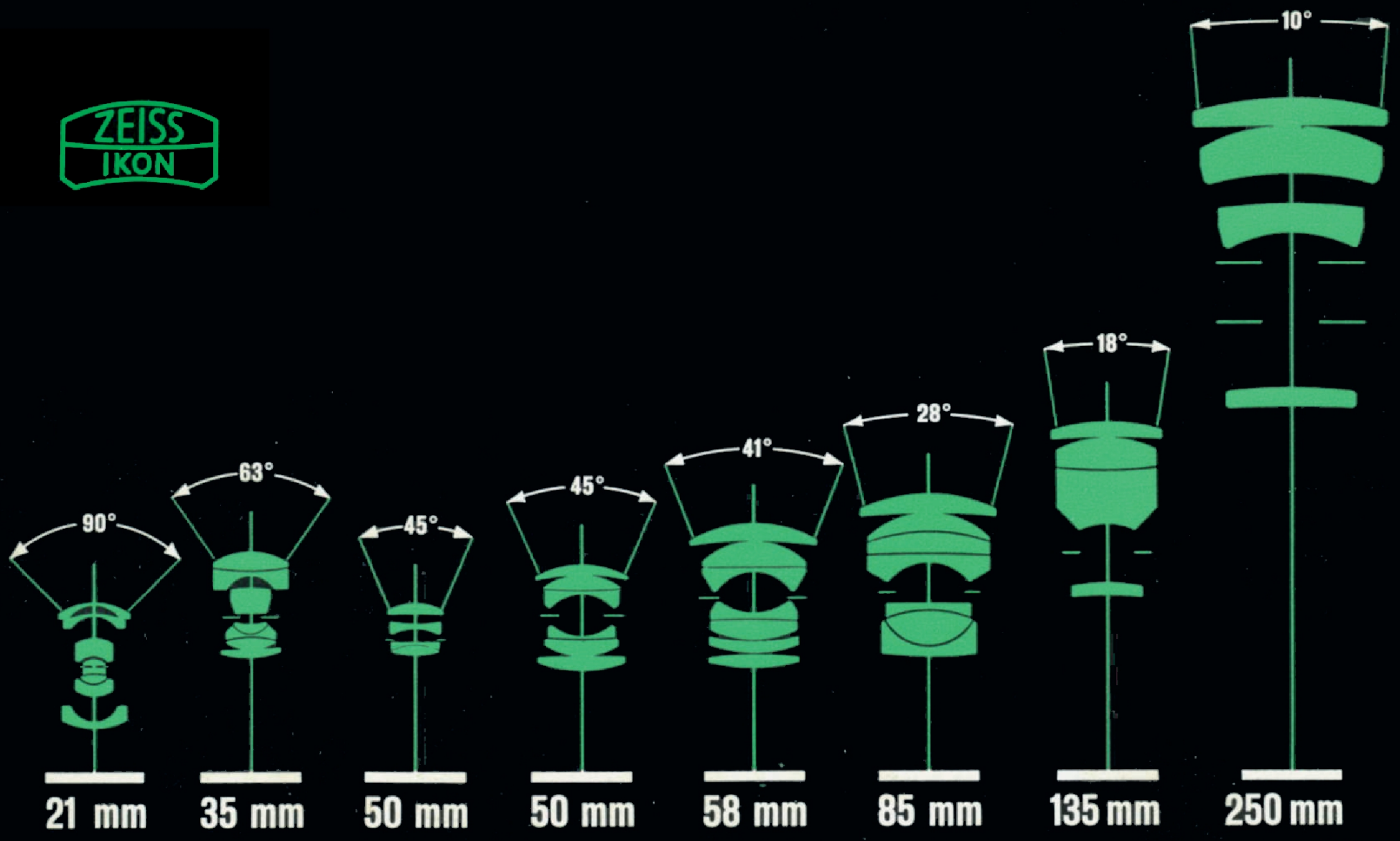
GEBRAUCHSANLEITUNG

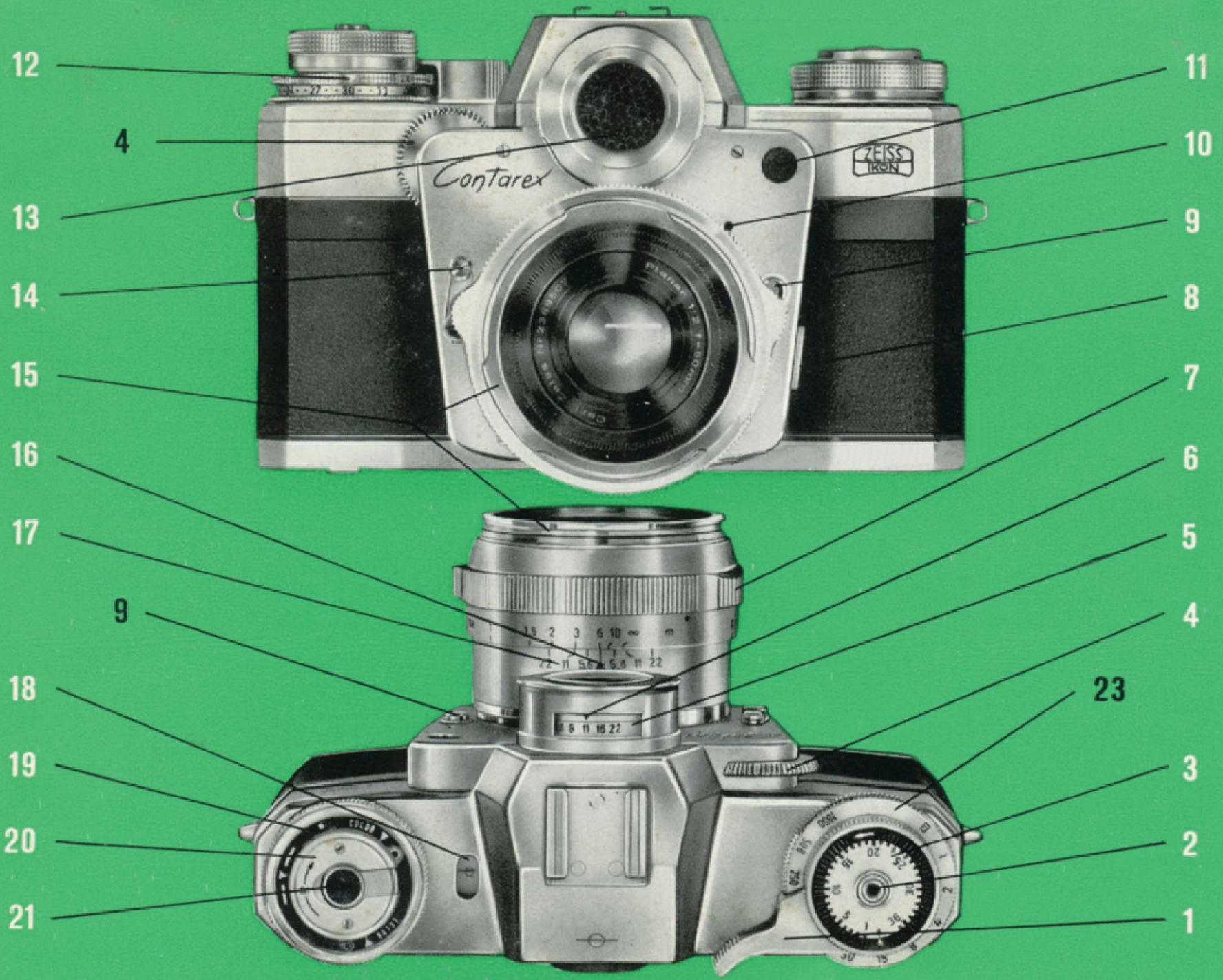
ZEISS IKON

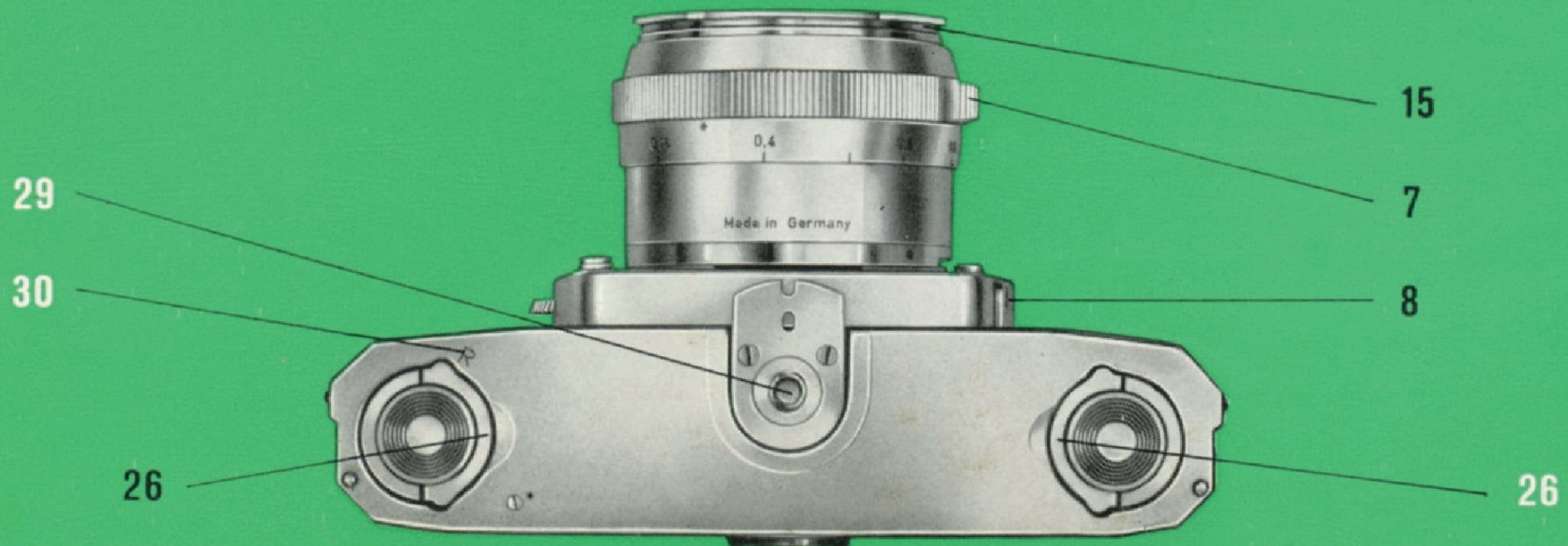
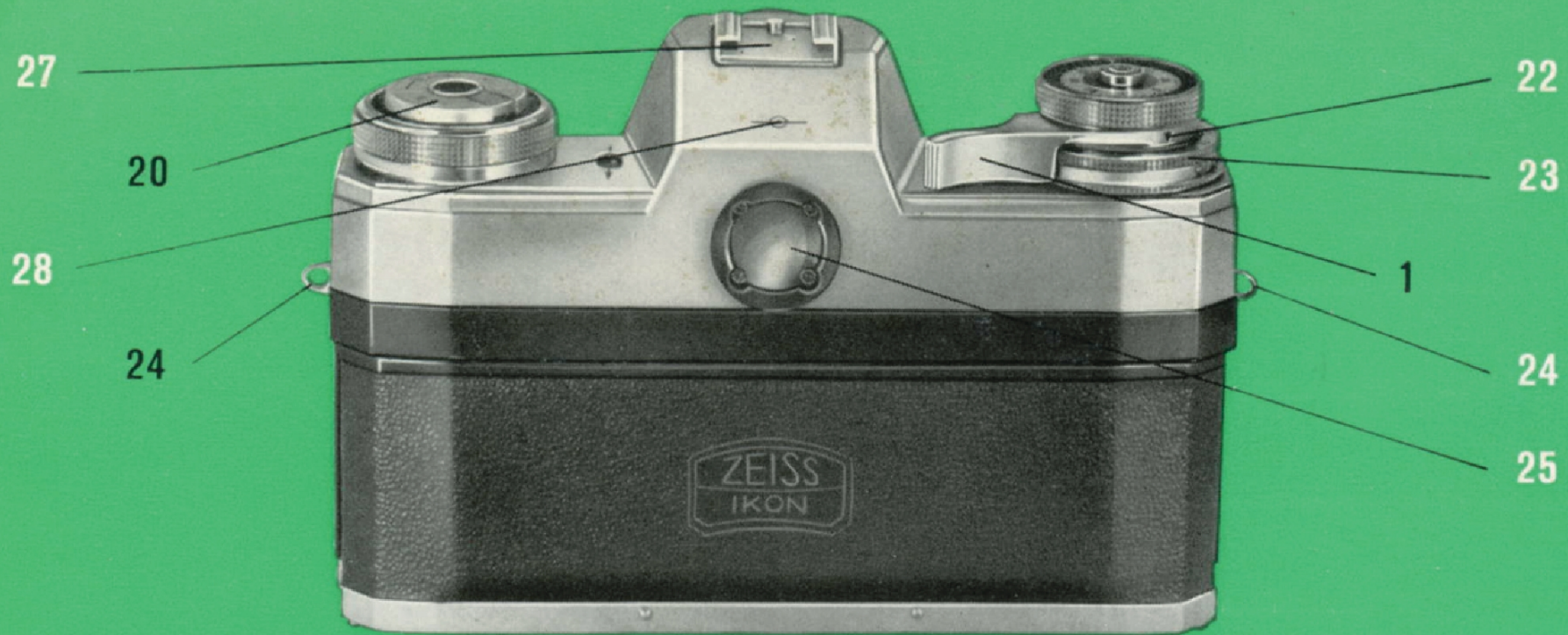


Contarex

24 x 36







- 1** Schnellaufzug
- 2** Auslöser mit Gewinde
- 3** Bildzählscheibe
- 4** Lichtwählscheibe
- 5** Blendenfenster
- 6** Marke für Blende
- 7** Einstellring am Objektiv
- 8** Blitzlichtanschluß
- 9** Knopf für Objektivwechsel
- 10** Roter Punkt zum Objektivwechsel
- 11** Lichtfenster
- 12** Marke für Filmempfindlichkeit
- 13** Lichtbegrenzungsfilter
- 14** Hebel für Vorlaufwerk
- 15** Bajonett für Filter oder Sonnenblende

- 16** Einstellmarke für Entfernung
- 17** Schärfentiefskala
- 18** Außenablesung des Belichtungsmessers
- 19** Filmmerkscheibe
- 20** Rückspulscheibe
- 21** Herausklappbare Kurbel
- 22** Marke für Belichtungszeit
- 23** Belichtungszeitenring
- 24** Öse für Tragriemen
- 25** Suchereinblick
- 26** Riegel für Rückwand
- 27** Sucherschuh
- 28** Filmebene
- 29** Stativgewinde
- 30** Marke für Rückspulen

Die **Contarex**

der ZEISS IKON AG. Stuttgart ist eine einäugige Spiegelreflex-Camera für Kleinbildfilm, Bildformat 24 x 36 mm, mit parallaxfreiem Sucher, Belichtungskupplung, Schnellaufzug, auswechselbaren Objektiven und Schlitzverschluß. Sie ist für den Fach-Photographen, den Wissenschaftler, den Reporter, den Techniker und ernsten Amateur das geeignete Werkzeug, um besonders hohe photographische Leistungen auch unter schwierigsten Aufnahmeumständen zu erzielen. Ihr Sucher zeigt für die Auswechsel-Objektive, für Nah-, Lupen-, Mikro- und weitere Spezial-Aufnahmen stets den von der CONTAREX erfaßten Bildausschnitt parallaxfrei an. Zusatzgeräte erweitern ihre Aufnahmemöglichkeiten nach den verschiedensten Richtungen hin. Damit ist die CONTAREX eine außerordentlich vielseitige Camera, die allen photographischen Anforderungen gerecht wird.

Diese Gebrauchsanleitung zur CONTAREX soll den CONTAREX-Besitzer in die Handhabungen der Camera einführen und zeigen, wie diese Präzisions-Camera eingesetzt wird, um zu guten Bildern zu kommen. Über weitergehende Möglichkeiten unterrichtet die CONTAREX-Literatur. Auch der Photohändler oder die Photoberatung der ZEISS IKON AG., Stuttgart, Postfach 540, erteilen Ihnen gern in allen photographischen Fragen Rat und Auskunft.

Bitte, beachten Sie den Hinweis zum CONTAREX-Paß auf der letzten Umschlagseite.

Besonderheiten der **Contarex**

Die Vorzüge der zwei berühmten ZEISS IKON-Cameras CONTAX und CONTAFLEX wurden in der CONTAREX vereinigt. Besonders werden an der CONTAREX geschätzt:

Ganzmetallgehäuse aus Spritzguß mit der Gewähr für äußerste technische Präzision und Stabilität.

Eingebauter photoelektrischer Belichtungsmesser mit großem Meßbereich und farbrichtig messender Zelle.

Belichtungsautomatik. Blende und Belichtungszeit sind so mit der Anzeige des Belichtungsmessers gekuppelt, daß man von einer Komponente ausgehend die andere sofort festlegt. Die Anzeige geschieht im Sucher neben dem Bildausschnitt und zusätzlich auf der Oberfläche der CONTAREX.

Parallaxfreier Spiegelreflexsucher mit hellem, großem, gleichmäßig ausgeleuchtetem Bildfeld und zwei Entfernungsmessungen durch Schnittbildindikator oder Feinrasterring, beide mit der Objektiv-einstellung gekuppelt.

Auswechselbare ZEISS-Objektive, die für die CONTAREX berechnet wurden, in Schnellwechsel-Bajonettfassung vom Super-Weitwinkel mit 21 mm bis zum Tele-Objektiv mit 250 mm Brennweite. Die CONTAREX-Objektive von 35 mm bis 135 mm haben Vorwahl-springblende, die mit dem Belichtungsmesser gekuppelt ist.

Belichtungszeiten von 1 bis $\frac{1}{1000}$ Sekunde und „B“ für Zeit-Aufnahmen sind an einem Ring einzustellen und sind ebenfalls mit dem Belichtungsmesser gekuppelt.

Der Schlitzverschluß läuft weich und erschütterungsfrei ab. Er ist für Blitzlampen und Elektronenblitze synchronisiert und wählt von sich aus den richtigen Zündzeitpunkt, wenn die Belichtungszeit für diesen Blitz eingestellt ist. Vorlaufwerk für Selbstauslöser-Aufnahmen ist eingebaut.

Alle Einstellungen – Entfernung, Blende, Schärfentiefe, Belichtungszeit, Belichtungsmessanzeige – sind von oben her mit einem Blick abzulesen.

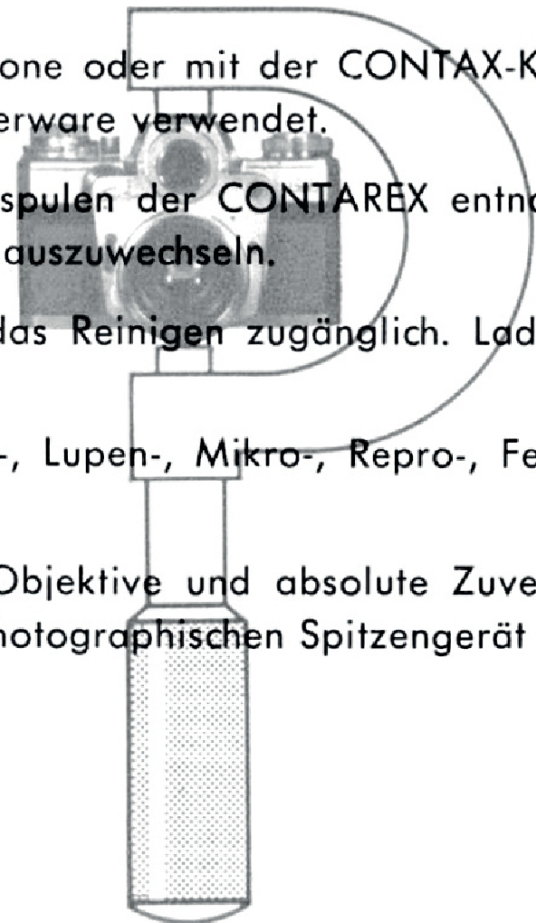
Der übliche Kleinbildfilm wird in der CONTAREX als handelsübliche Patrone oder mit der CONTAX-Kassette als Tageslichtkassettenladung, Dunkelkammerkassettenladung oder Meterware verwendet.

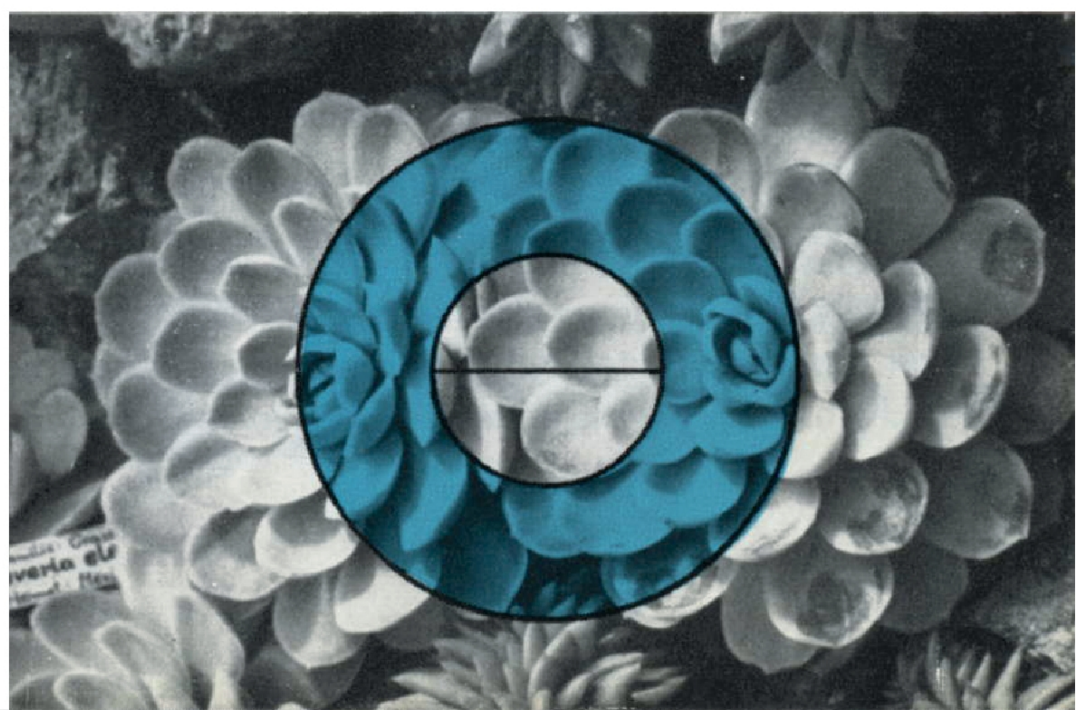
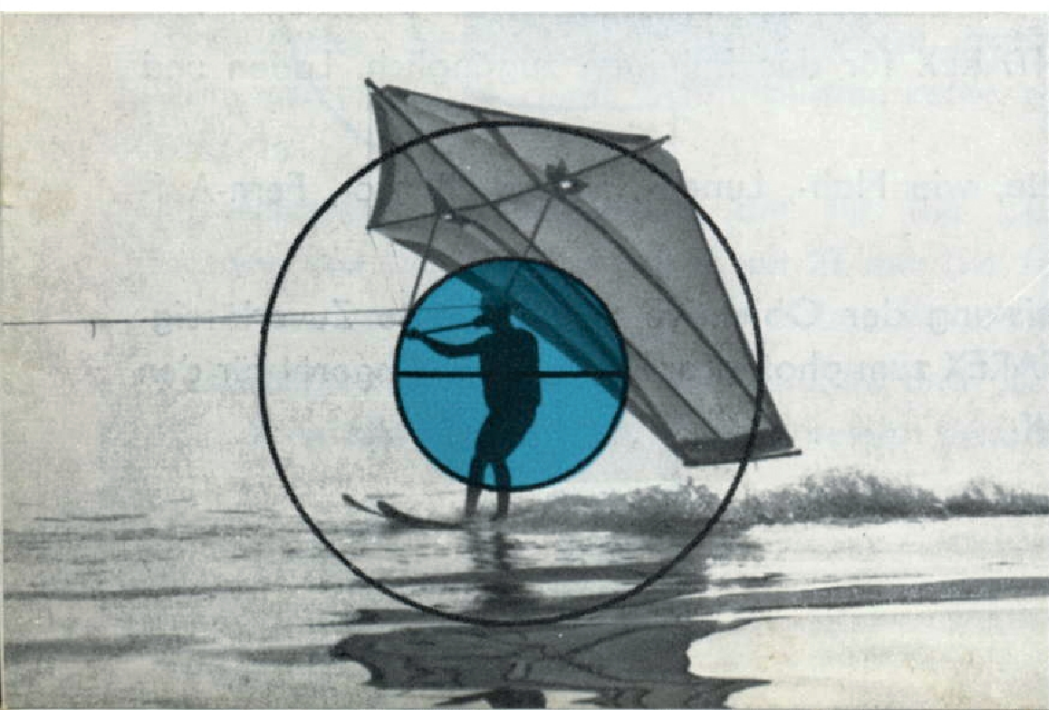
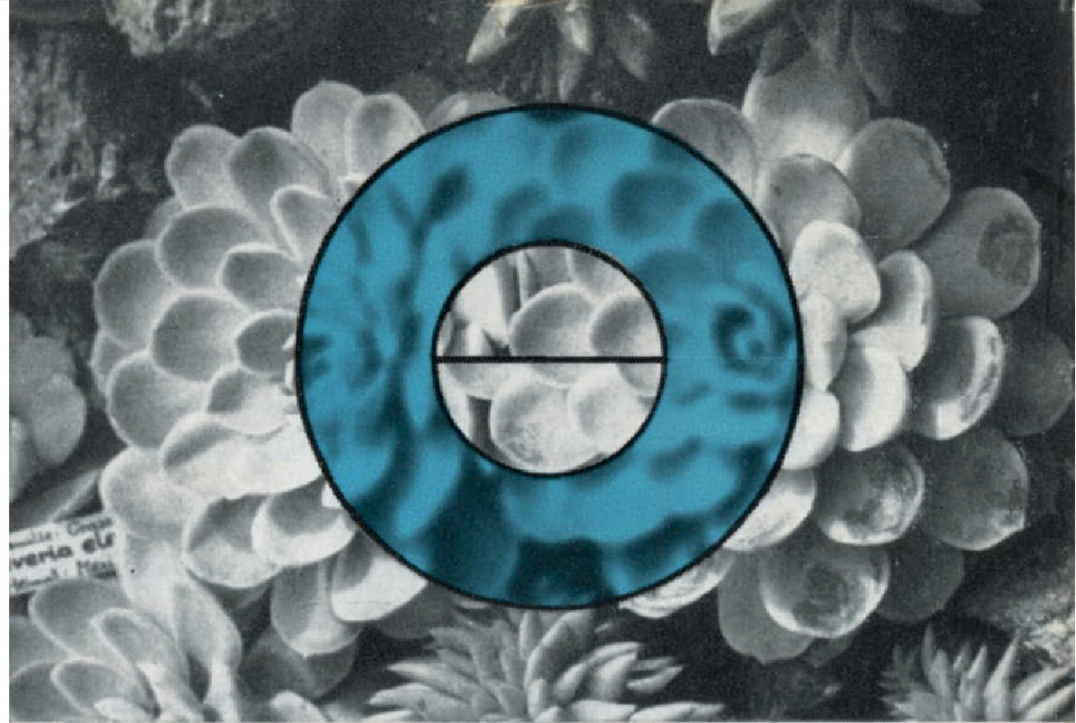
Im Zweikassettensystem wird der Film nach der Belichtung ohne Zurückspulen der CONTAREX entnommen. Ebenso sind jederzeit Schwarz-Weiß- und Farb-Filme ohne Rückspulen auszuwechseln.

Die abnehmbare Rückwand macht den Spulenraum der CONTAREX für das Reinigen zugänglich. Laden und Entladen sind bequem vorzunehmen.

Mit wenig Zusatzgeräten werden schwierige Aufnahmegebiete, wie Nah-, Lupen-, Mikro-, Repro-, Fern-Aufnahmen und andere Spezialgebiete wesentlich vereinfacht.

Höchste Präzision im mechanischen Bau, unübertroffene Leistung der Objektive und absolute Zuverlässigkeit des eingebauten Belichtungsmessers machen die CONTAREX zum photographischen Spitzengerät für den Fachmann, Wissenschaftler, Techniker und ersten Amateur.





Bedienungshandgriffe

Wir empfehlen, die Handgriffe zur Bedienung der CONTAREX zunächst mit ungeladener Camera durchzuführen. Klappen Sie dabei die inneren Umschlagseiten heraus, damit Sie sich beim Lesen der Gebrauchsanleitung über die Lage der einzelnen Bedienungselemente unterrichten können.

Die Entfernungseinstellung wird anhand des Entfernungsmessers im Sucherbild vorgenommen. In der Mitte des Sucherbildes befindet sich ein Kreis, der durch eine Waagerechte in zwei Halbkreise geteilt ist (Schärfenindikator). Eine senkrechte Linie, auf die nicht eingestellt ist, wird in diesen beiden Halbkreisen verschoben wiedergegeben. Man dreht an der Einstellfassung des Objektivs (7), bis die Teillinien eine Gerade bilden. Damit ist das Objektiv auf diese Entfernung eingestellt. Bei waagerechten Linien stellt man mit Camerahaltung für Hochformat ein.

Um den Kreis des Schärfenindikators liegt der Feinrasterring, der ähnlich wie eine Mattscheibe wirkt. Konturen im Motiv erscheinen auf dem Feinrasterring so lange unscharf, bis auf sie eingestellt ist. Man verwendet die Einstellung auf dem Feinrasterring vorzugsweise bei Motiven ohne feste, gerade Linien. Vor allem ist der Feinrasterring bei Einstellung von Strukturen, Mustern, Reproduktionen usw. anzuwenden. Die CONTAREX-Objektive von 35 mm bis 250 mm können mit Schärfenindikator oder Feinrasterring eingestellt werden (Abb. 1).

Der übrige Teil des Sucherbildes ist gleichmäßig hell und scharf. Dieser Teil wird nicht für die Entfernungseinstellung benutzt. Nach der Entfernungseinstellung können am Objektiv die Aufnahmeentfernung und die



vorhandene Schärfentiefe abgelesen werden. An der Einstellmarke (16) steht die eingestellte Entfernung. Links und rechts der Einstellmarke sind die Blendenzahlen aufgetragen. Die Schärfentiefe reicht von der Entfernung, die links an der Zahl der eingestellten Blende steht, bis zu der Entfernung an der gleichen Blendenzahl rechts. Exakte Angaben über die Schärfentiefe sind den Schärfentiefentabellen zu entnehmen. Als Bezugsebene für die Entfernungen ist die Filmebene durch den Kreis-Strich (28) an der CONTAREX über dem Suchereinblick gekennzeichnet.

Die Entfernungseinstellung kann auch anhand der Schärfentiefenskala vorgenommen werden. Man dreht das Objektiv so, daß sich die gewünschte Schärfentiefe mit entsprechender Blende ergibt und stellt diese Blende an der Lichtwählscheibe (4) ein. Eine weitere Einstellung der Entfernung erübrigt sich dann (Abb. 2).

Abb. 2

Belichtungsautomatik

Für die richtige Belichtung einer Aufnahme auf Film einer bestimmten Empfindlichkeit sind Blende und Belichtungszeit maßgebend. Daher ist die Belichtungskupplung der CONTAREX so eingerichtet, daß man entweder von einer Belichtungszeit oder von einer Blende ausgehen kann, um über die Belichtungskupplung die andere Komponente so zu regeln, daß richtig belichtet wird.

Blende 8



Ergebnis: 1/60 Sek.



Einstellung: Blende 8 1/60 Sek.

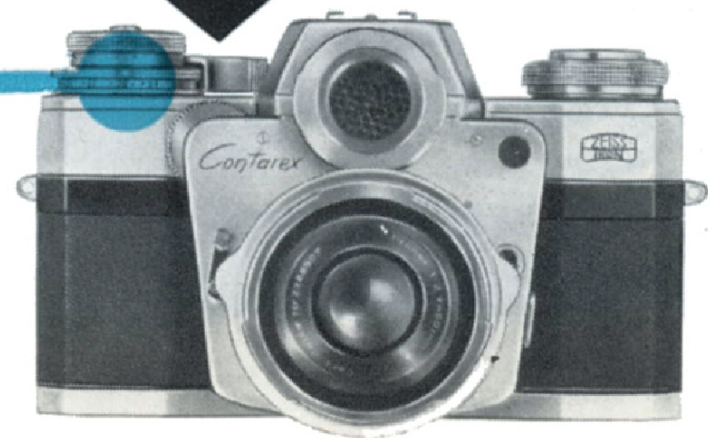
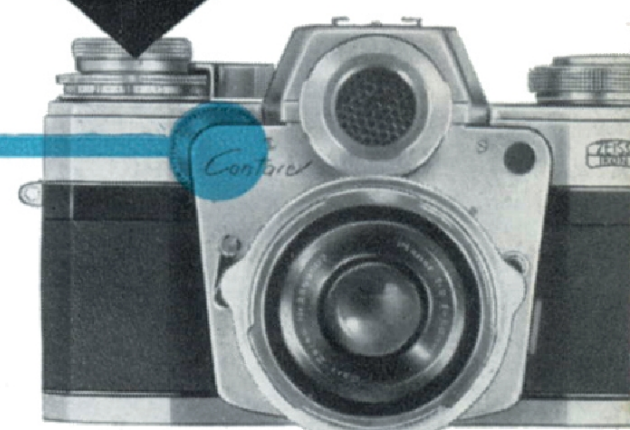
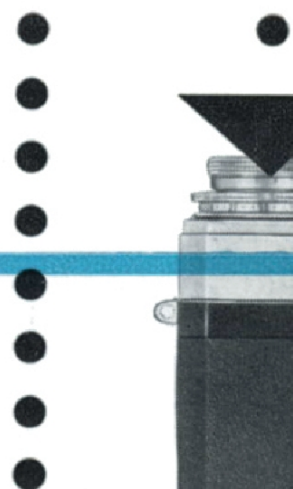


Abb. 3

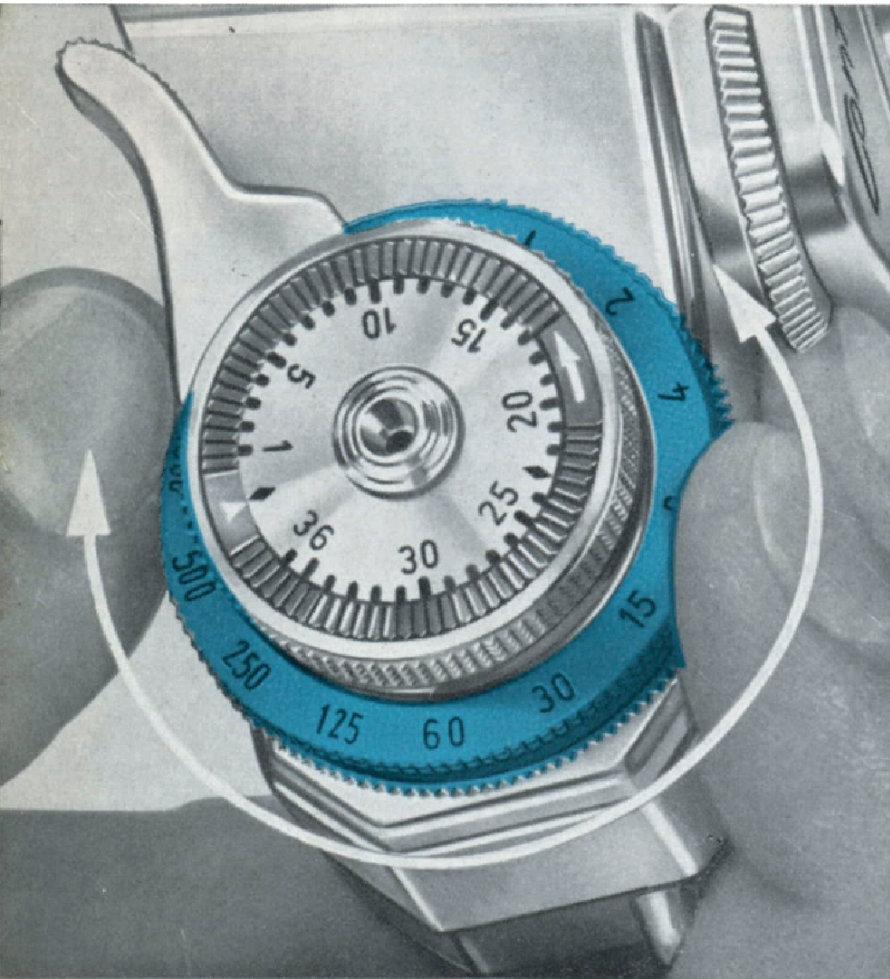
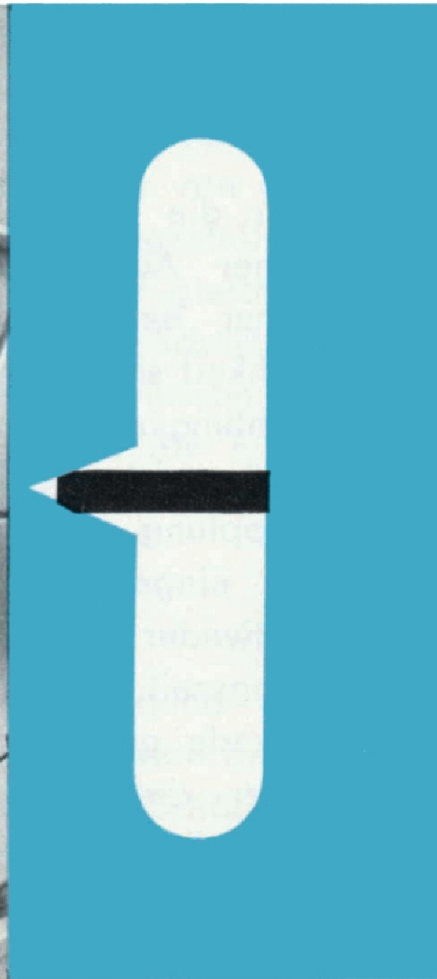
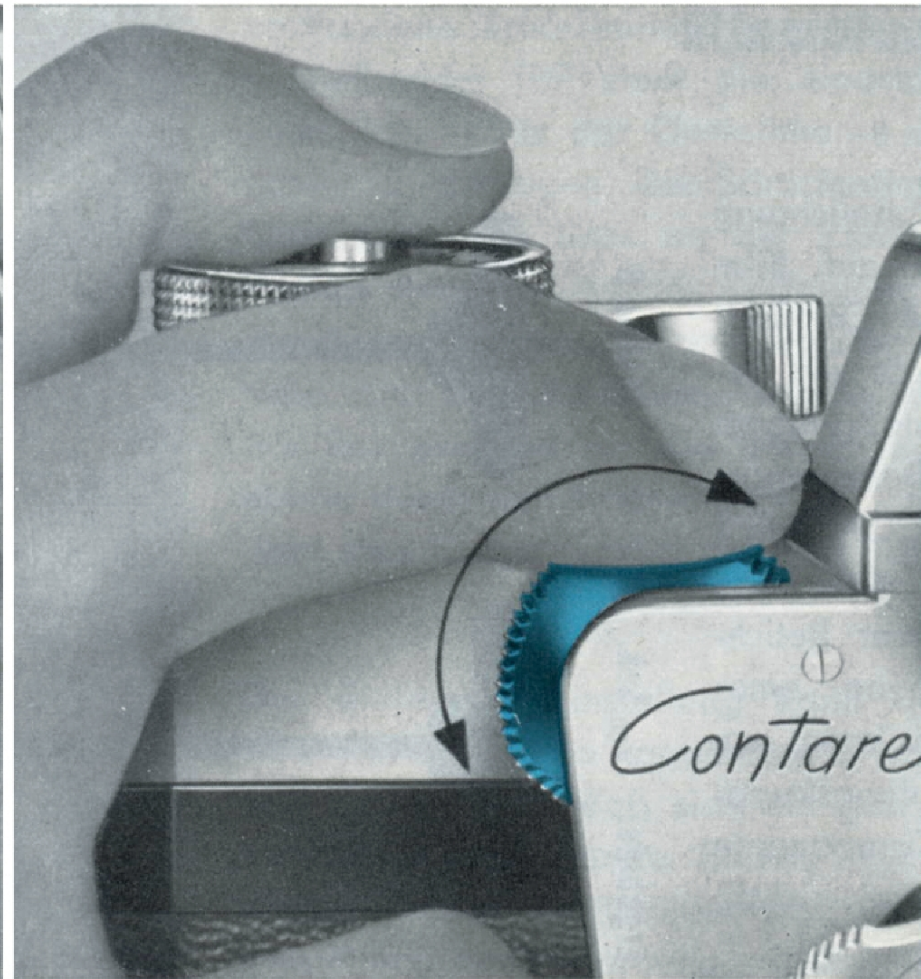


Abb. 4

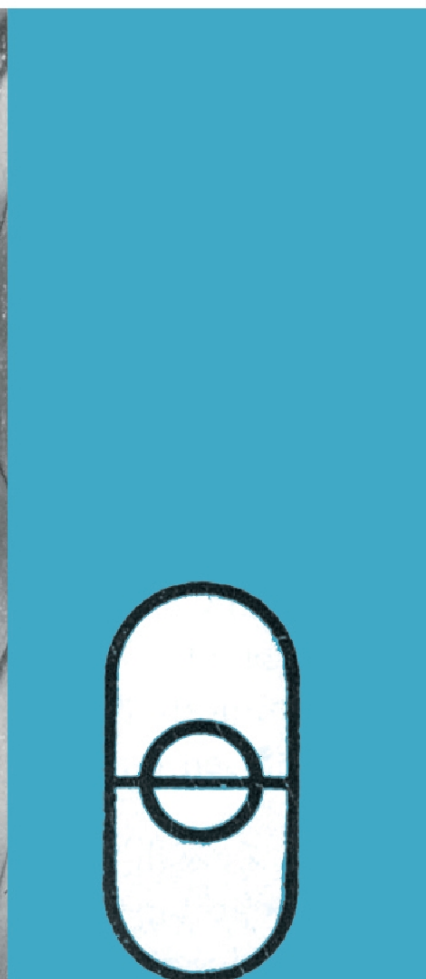
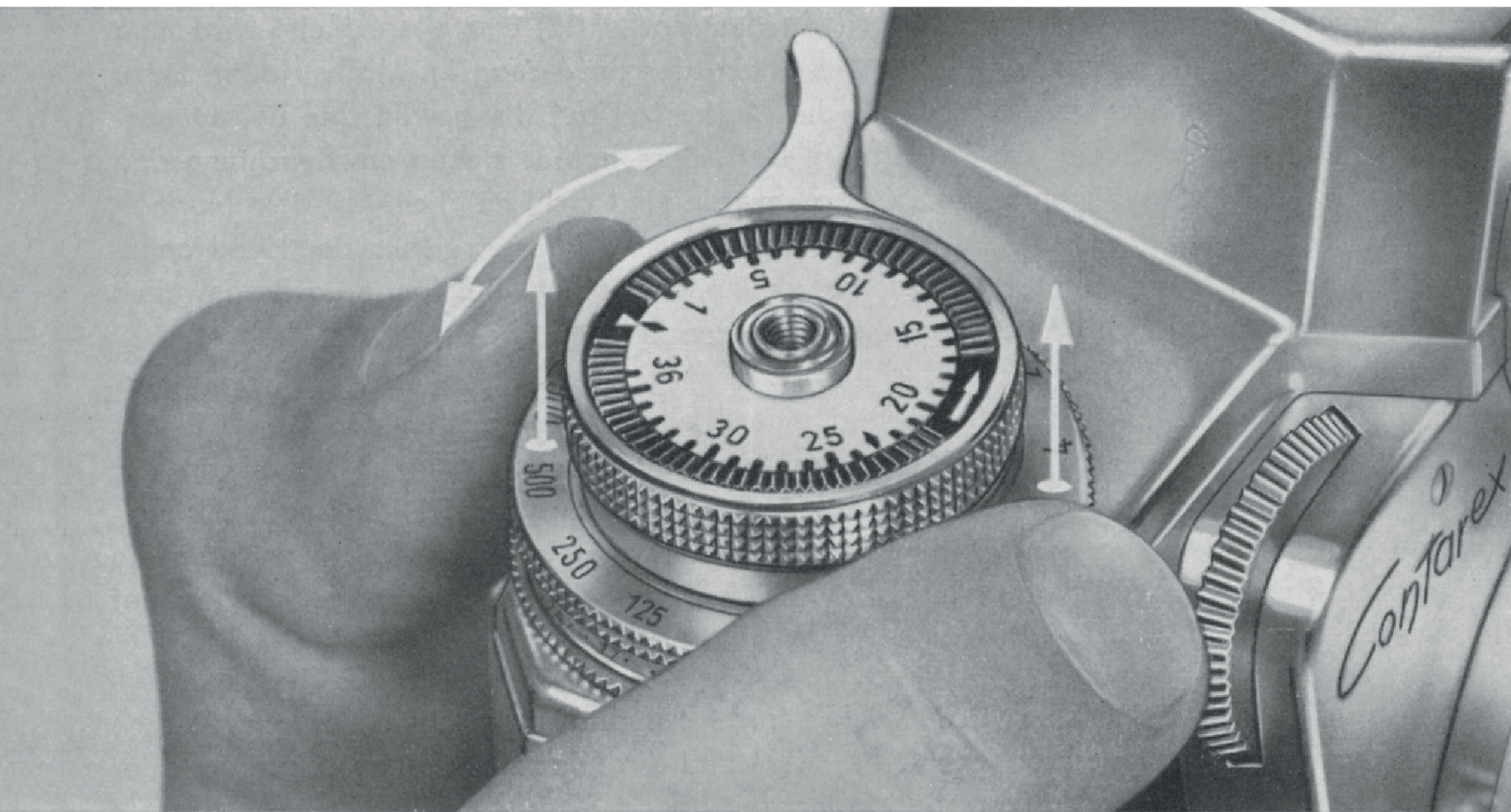


Mit dem Einlegen des Filmes muß man die Empfindlichkeit an der Marke (12) einstellen. Meist wird man vor der Aufnahme die Belichtungszeit wählen, weil sich diese nach der Bewegung im Motiv richtet. Dazu dreht man den Ring mit den Belichtungszeiten (23) so, daß die Marke (22) auf die gewünschte Belichtungszeit zeigt. Damit ist diese Belichtungszeit eingestellt (Abb. 3). Der Kürze halber stehen am Belichtungsring vereinfachte Zahlen wie z. B. „60“ für $\frac{1}{60}$ Sekunde usw. Zwischenwerte sind nicht möglich. Mit dem Normal-Objektiv können Belichtungszeiten von $\frac{1}{1000}$ Sekunde bis $\frac{1}{30}$ Sekunde verwacklungsfrei aus der Hand angewendet werden. Für längere Belichtungszeiten wird Stativbenutzung empfohlen. Bei längeren Brennweiten liegt die Grenze für Aufnahmen aus der Hand bei wesentlich kürzeren Belichtungszeiten.

Der Blick in den Sucher zeigt rechts neben dem Sucherbild einen hellen Streifen mit einer Marke in der Mitte. In diesem Streifen ist der Zeiger des Belichtungsmessers eingespiegelt. Durch Drehen an der Lichtwählscheibe (4) wird der Zeiger auf die Marke eingespielt (Abb. 4). Damit ist die richtige Blende zur festgelegten Belichtungszeit vorgewählt, wobei sich jeder Blendenzwischenwert einstellen läßt. Man kann die eingestellte Blende an der Blendenskala (5) ablesen. Beim Auslösen springt die Blende im Objektiv auf diesen eingestellten Wert.

Läßt sich durch Drehen an der Lichtwählscheibe (4) der Zeiger nicht auf die Marke einspielen, wurde eine Belichtungszeit gewählt, die für die vorliegenden Lichtverhältnisse und die Filmempfindlichkeit zu kurz oder zu lang ist. Man geht auf eine längere oder kürzere Belichtungszeit über.

Abb. 5



Die gleiche Ablesung wie im Suchereinblick ist an der Anzeige des Belichtungsmessers (18) auf der Oberseite der CONTAREX möglich. Hier muß der Zeiger auf die Mitte des Kreises einspielen.

Geht man für die Belichtung von einer bestimmten Blende aus, z. B. um eine bestimmte Schärfentiefe zu erzielen, stellt man diese mit der Lichtwählscheibe (4) so ein, daß die Blendenzahl in der Blendenskala (5) an der Marke steht. Nun blickt man in den Sucher und dreht am Belichtungszeitenring (23), bis der Zeiger des Belichtungsmessers auf die Marke zeigt. Damit ist die zu dieser Blende gehörende Belichtungszeit eingedrückt. Dabei darf sich jedoch nur eine Belichtungszeit ergeben, die mit der Marke (22) übereinstimmt und einrastet. Bei Zwischenwerten muß man den Ring (23) bis zum Einrasten drehen und dann an der Lichtwählscheibe (4) den Zeigerausschlag genau auf die Marke lenken.

Die Belichtungskupplung bringt es mit sich, daß man bei den verschiedenen Filmempfindlichkeiten nur bis zu bestimmten Belichtungszeiten messen kann, z. B. bei 12° DIN bis 1 Sekunde, bei 18° DIN bis ¼ Sekunde, bei 27° DIN bis 1/30 Sekunde usw. Feste Anschläge sorgen dafür, daß die durch den Meßbereich des Belichtungsmessers gegebenen Einstellungsgrenzen nicht unbeabsichtigt überschritten werden können, was zu Fehlbelichtungen führen würde.

Will man unabhängig von der Kupplung jede Kombination von Belichtungszeit und Blende einstellen (z. B. bei Reproduktionen), stellt man die Marke für die Filmempfindlichkeit (12) auf den grünen Punkt am Anfang der Empfindlichkeitsskala. Dann können alle Einstellungen von „B“ bis 1/1000 Sekunde unbeschränkt vorgenommen werden (Abb. 5).

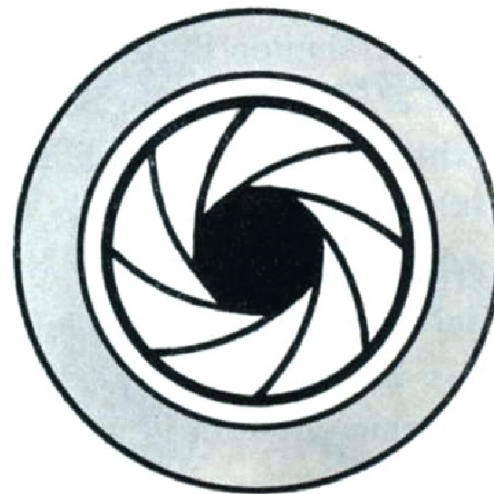
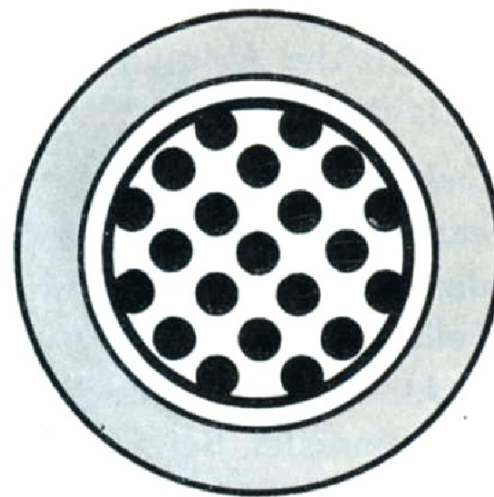
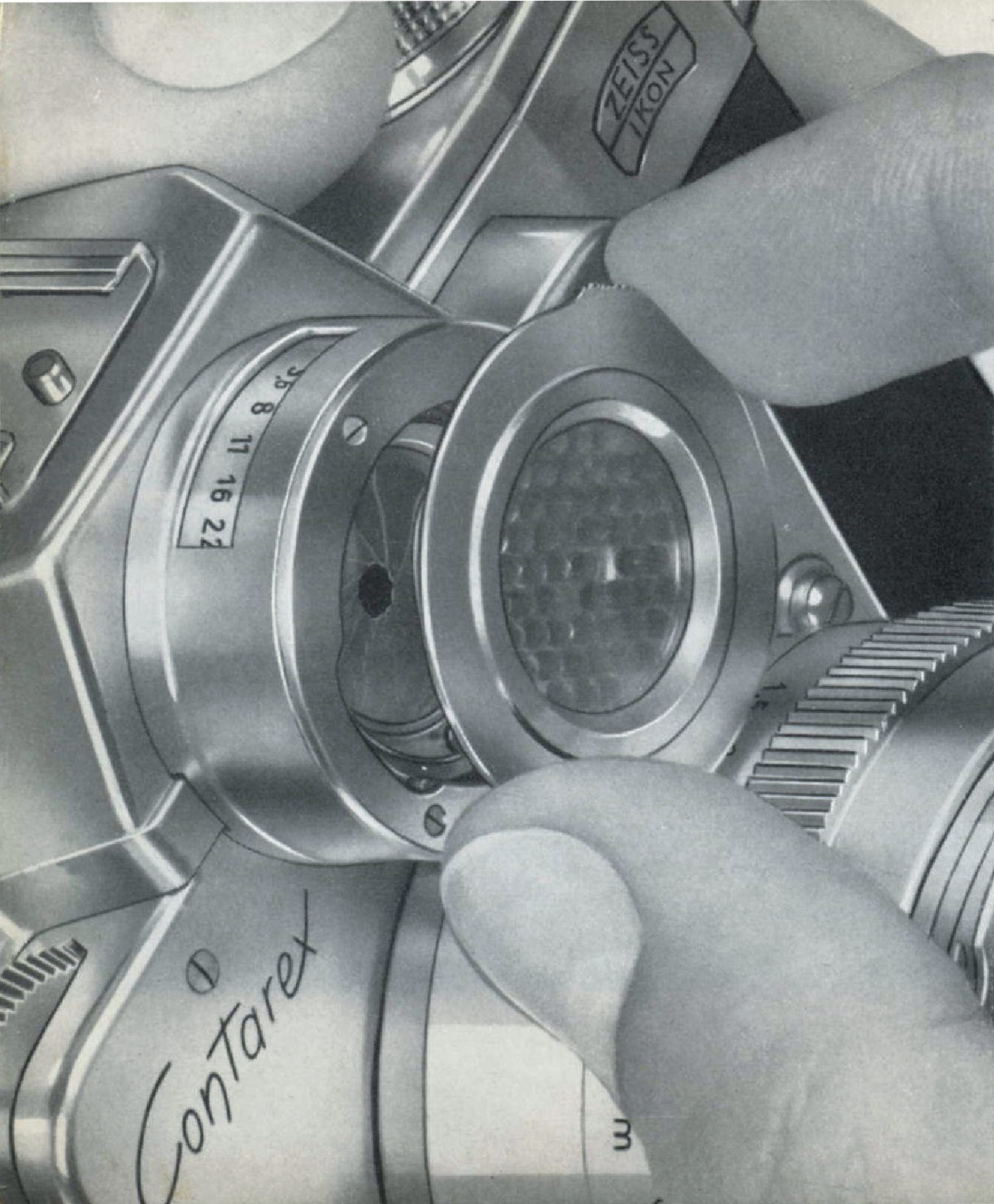


Abb. 6

Um bei geringem Licht mit Film höchster Empfindlichkeit so arbeiten zu können, daß auch die längeren Belichtungszeiten zu messen sind, wird am Belichtungsmesserausblick die Lochscheibe (Lichtbegrenzungsfilter) (13) abgenommen. Man dreht dazu an beiden Handhaben die Lochscheibe nach links und zieht sie nach vorn heraus. Dabei wird ein gelber Punkt sichtbar. Nun wird die Filmempfindlichkeit nicht auf das schwarze Dreieck, sondern auf den gelben Punkt gerückt (Abb. 6).

Mit dem Abnehmen des Lichtbegrenzungsfilters ist der Belichtungsmesser auf die Methode der „Lichtmessung“ umgestellt. Damit ändert sich auch die Art der Messung: Nun wird das auf das Motiv fallende Licht gemessen, wozu der Belichtungsmesser vom Motiv aus auf den beabsichtigten Camerastandpunkt gerichtet wird. Mit dieser Meßmethode wird die Empfindlichkeit der Messung um das 16fache (4 Blendenstufen) gesteigert und damit der Meßbereich nach den längeren Belichtungszeiten hin erweitert.

Diese Methode (Lichtmessung) kann auch angewendet werden, wenn schwierige Lichtverhältnisse (z. B. Gegenlicht, große Lichtkontraste) zu erfassen sind, wie auch bei Motiven mit einem sehr viel helleren oder sehr viel dunkleren Hintergrund.

Wird für Aufnahmen unter normalen Umständen das Lichtbegrenzungsfilter wieder vorgesetzt – aufsetzen und nach rechts drehen – muß man die Filmempfindlichkeit wieder so einstellen, daß das schwarze Dreieck (12) auf die Zahl der Empfindlichkeit zeigt.

Beim Einstellen der Blende nach Angabe des Belichtungsmessers werden sich meist nicht die vollen Blendenzahlen ergeben, sondern Blendenwerte dazwischen. Diese Blendenzwischenwerte werden beim Einspringen der Vorwahlspringblende exakt eingehalten, so daß sich eine besonders genaue Belichtung ergibt.

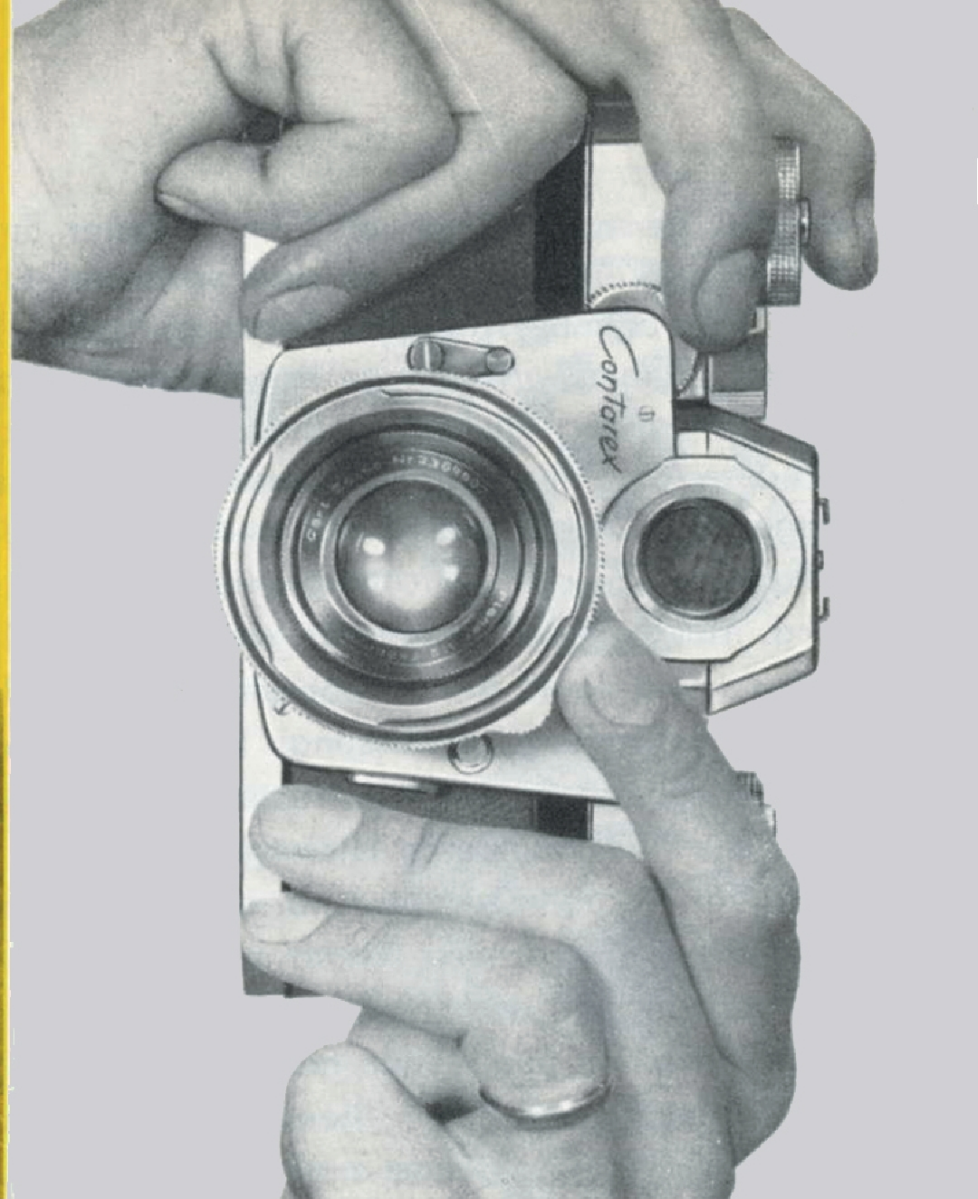
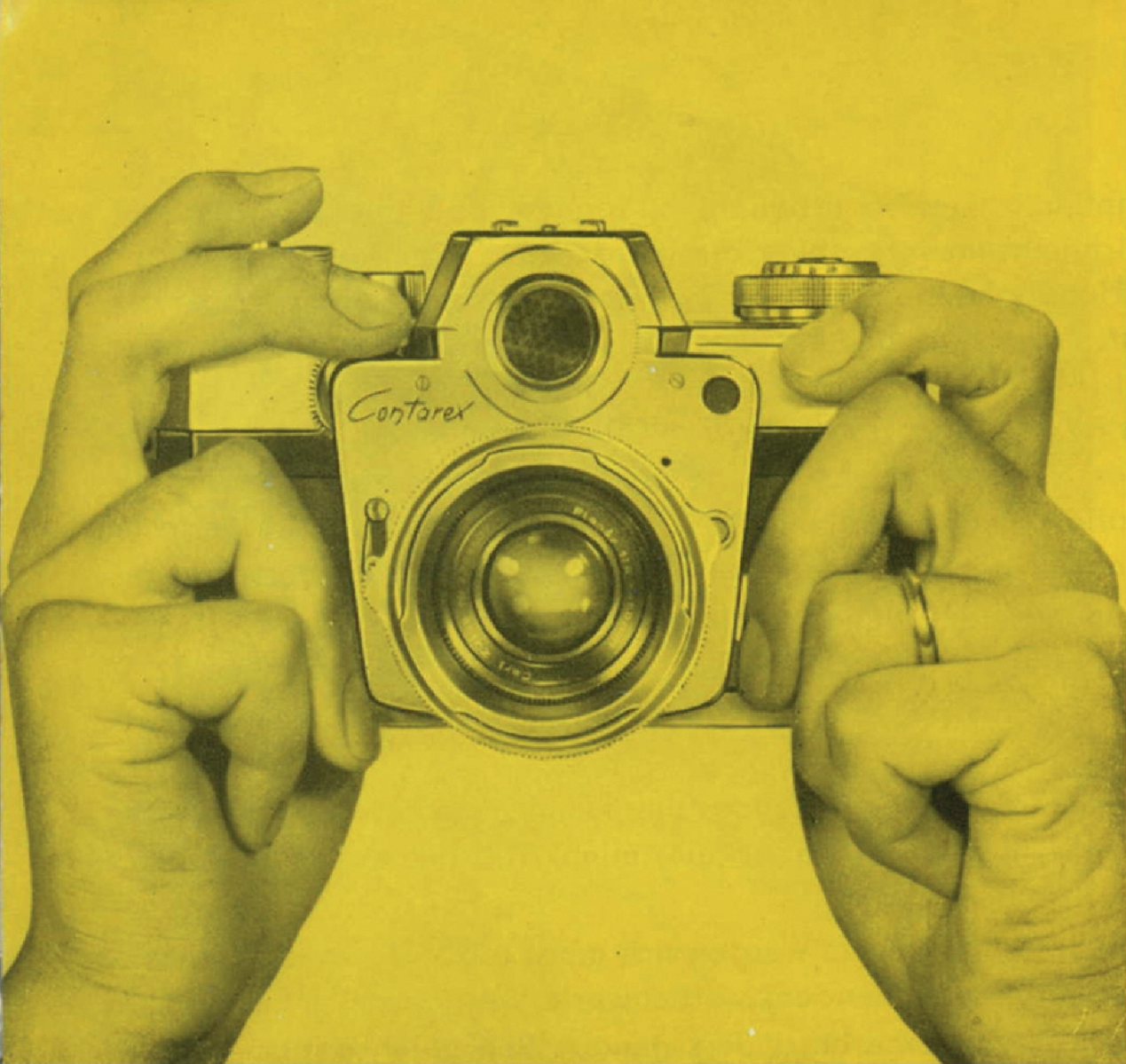


Abb. 7

Abb. 8

Eine exakte Lichtmessung erhält man stets bei Aufnahmehaltung für Querformat, auch wenn die Aufnahme in Hochformat gemacht werden soll.

Die Belichtungsautomatik der CONTAREX arbeitet mit den Objektiven DISTAGON 1:4/35 mm, PLANAR 1:2/50 mm, PLANAR 1:1,4/58 mm, SONNAR 1:2/85 mm und SONNAR 1:4/135 mm. Bei Verwendung des BIOGON 1:4,5/21 mm und des SONNAR 1:4/250 mm gilt ebenfalls die Anzeige des Belichtungsmessers. Die an der Blendenskala abgelesene Blende ist aber am Objektiv einzustellen.

Für Aufnahmen auf Farbumkehrfilm, dessen Empfindlichkeit mit Richtwerten („Zu belichten wie X° DIN“) angegeben wird, empfiehlt es sich, mit einigen Test-Aufnahmen festzustellen, wie der Farbumkehrfilm auf die Angabe des Belichtungsmessers reagiert.

Bei Aufnahmen auf Umkehrfilm bei geringem Lichtkontrast (bedeckter Himmel, trübes Wetter) und bei schwach beleuchteten Motiven in Innenräumen ist die Einstellung der Filmempfindlichkeit statt auf die schwarze Dreieckmarke (12) auf die Bezeichnung „2x“ vorzunehmen.

Die Aufnahme (Abb. 7, 8)

Steht der Zeiger des Belichtungsmessers auf der Marke in der Innen- oder Außenablesung, ist die richtige Belichtung gesichert, und es kann ausgelöst werden. Der rechte Zeigefinger drückt dazu den Auslöser zügig – aber nicht ruckweise – herunter. Dabei klappt der Spiegel nach oben, die vorgewählte Blende springt im Objektiv ein und der Schlitzverschluß läuft mit der gewählten Belichtungszeit ab. Danach klappt der

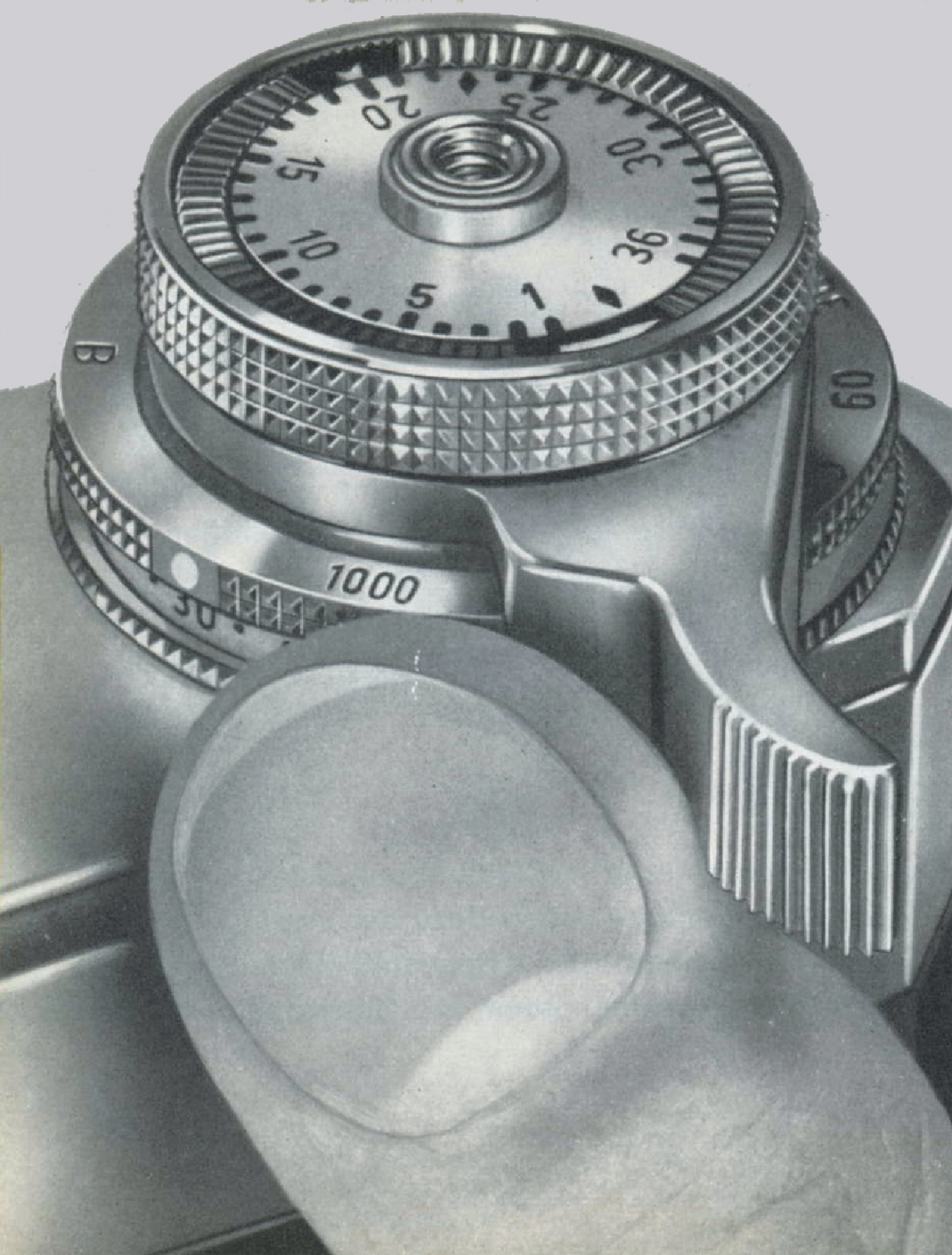
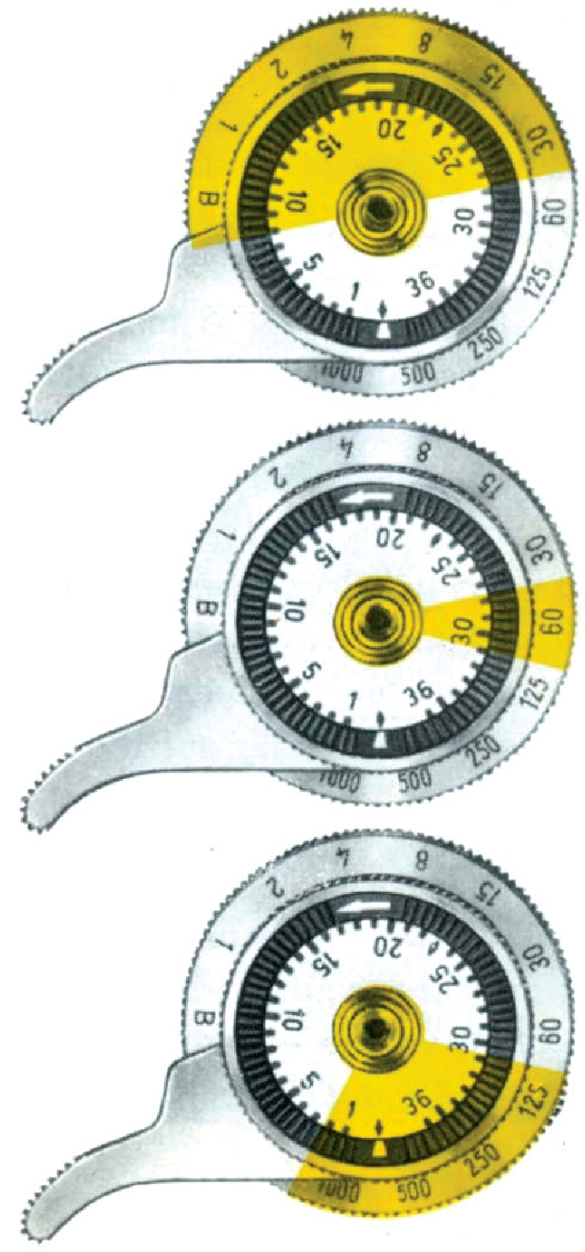


Abb. 9



1

2

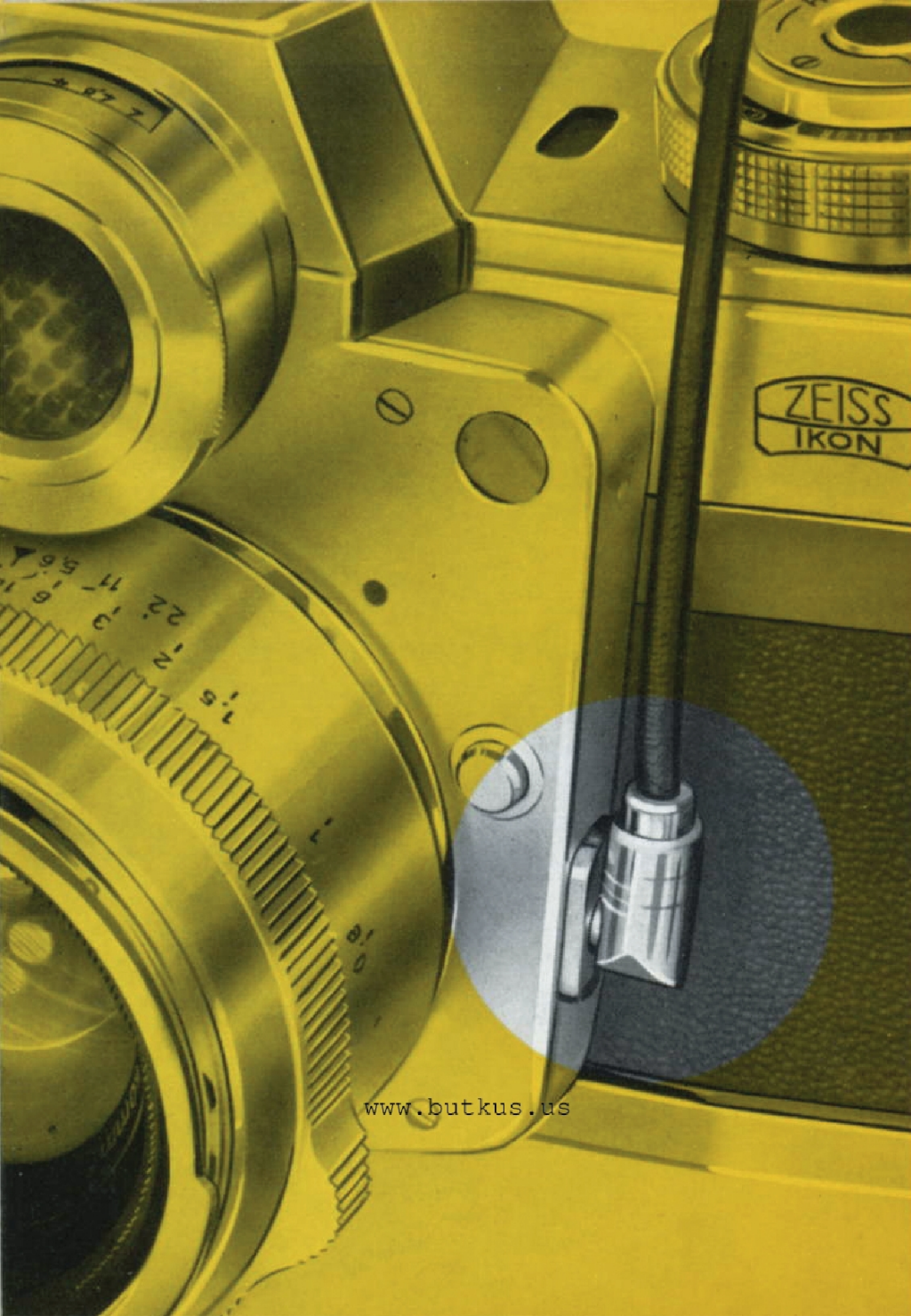
3

Spiegel wieder in Sucherlage, die Blende bleibt aber auf dem vorgewählten Wert stehen, so daß man damit daran erinnert wird, daß für die nächste Belichtung erst der Schnellaufzug zu betätigen ist. Mit dem Spannen des Schnellaufzugs wird der Film um ein Bildfeld transportiert, der Verschuß gespannt und die Blende auf volle Lichtstärke gestellt. Damit kann nach der Belichtungsmessung und Entfernungseinstellung die nächste Aufnahme belichtet werden (Abb. 9).

Blitzlichtaufnahmen

Der Schlitzverschuß der CONTAREX kann mit allen Blitzgeräten gekuppelt werden. Mit dem Einstellen der Belichtungszeit (23) wird die Kontaktgabe automatisch so geregelt, daß die verschiedenen Blitzlampenarten und Elektronenblitze zeitgerecht gezündet werden, vorausgesetzt, daß die dafür richtige Belichtungszeit eingestellt wird. Die Belichtungszeiten sind durch farbige Zahlen gekennzeichnet. Sie bedeuten:

- 1** Schwarz ($1\text{--}1/30$ Sekunde sowie B) zur Zündung kurzbrennender Blitzlampen sowie für Elektronenblitze.
- 2** Gelb ($1/60$ Sekunde) zur Zündung von Elektronenblitzen.
- 3** Rot ($1/125\text{--}1/1000$ Sekunde) zur Zündung der langbrennenden Blitzlampen (Klasse FP), die zur Verwendung mit Schlitzverschlüssen hergestellt werden.



www.butkus.us

Welche Blende bei den verschiedenen Blitzlicht-Typen einzustellen ist, ersieht man aus der Tabelle des Blitzgerätes. Diese Blende wird mit der Lichtwählscheibe eingestellt. Das Vorlaufwerk für Selbstauslöser-Aufnahmen kann auch bei Blitzlicht-Aufnahmen mit allen Belichtungszeiten von 1 bis $\frac{1}{1000}$ Sekunde verwendet werden.

Selbstauslöser

Das Kabel des Blitzgerätes wird an den seitlich vom Objektiv angebrachten Blitzanschluß (8) angesteckt (Abb. 10). Das Blitzgerät selbst wird entweder auf dem Sucherschuh (27) angebracht oder mit einer Schiene seitlich an der Camera befestigt.

Durch Niederdrücken des Vorlaufhebels (14) wird das Vorlaufwerk gespannt. Mit dem Druck auf den Auslöser (2) läuft es an und löst nach seinem Ablauf den Verschuß aus. Der Vorlaufhebel wird bei gespannter Camera betätigt. Drückt man ihn bis zu seiner Endlage,

Abb. 10

läuft er in etwa 12 Sekunden ab. Zwischen dieser Stellung und seiner Ruhestellung rastet der Vorlaufhebel auch auf Zwischenstellungen ein, mit denen man entsprechend kürzere Vorlaufzeiten einstellen kann. Der Selbstausröser kann für alle Belichtungen von 1 bis $\frac{1}{1000}$ Sekunde verwendet werden.

Aufnahmen vom Stativ

Mit dem Stativgewinde (29) läßt sich die CONTAREX auf einem Stativ oder auf dem Repro-Gerät befestigen. Das ist bei Aufnahmen mit langen Belichtungszeiten notwendig, auch bei der Benutzung langer Brennweiten. Man benutzt zum Auslösen einen Drahtauslöser, der in das Gewinde des Auslösers (2) eingeschraubt wird. Das Stativgewinde (29) der CONTAREX befindet sich im Camerakörper, wodurch ein besonders sicherer Stand gewährleistet wird.

Objektivwechsel

Dem Objektivwechsel dient die Bajonettfassung an der CONTAREX und das Bajonett an den CONTAREX-Objektiven. Um das in der CONTAREX vorhandene Objektiv gegen ein anderes auszuwechseln, drückt man auf den Knopf (9) neben dem Objektiv und dreht das Objektiv gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Dabei steht der rote Punkt des Objektivs am roten Punkt (10) der CONTAREX. In dieser Stellung drückt sich das Objektiv von dem Bajonett der Camera selbsttätig ab (Abb. 11).

Zum Einsetzen bringt man das Objektiv so auf die Bajonettfassung, daß der rote Punkt des Objektivs am roten Punkt (10) der CONTAREX steht und dreht es nach rechts bis zum Einrasten. Dabei springt der

Knopf (9) sichtbar heraus. Das Objektiv kuppelt mit dem Belichtungsmesser und den Entfernungsmessern. Es ist gleichgültig, ob man das Objektiv mit Einstellung auf Unendlich oder auf irgendeine Entfernung einsetzt. Ebenso ist es gleichgültig, welche Blende an der CONTAREX eingestellt ist. Mit dem Einsetzen des Objektivs wird die Messung des Belichtungsmessers auf die Lichtstärke des eingesetzten Objektivs selbsttätig begrenzt.

Die Objektive der CONTAREX können bei vollem Tageslicht gewechselt werden, ohne daß der eingelegte Film Schaden leidet, doch sollte man beim Objektivwechsel die freie Cameraöffnung nicht direkt dem Sonnenlicht aussetzen.

Ein Sonderfall:

Zum Einsetzen des BIOGON 1 : 4,5/21 mm, das sehr weit in die CONTAREX hineinragt, wird der Verschuß



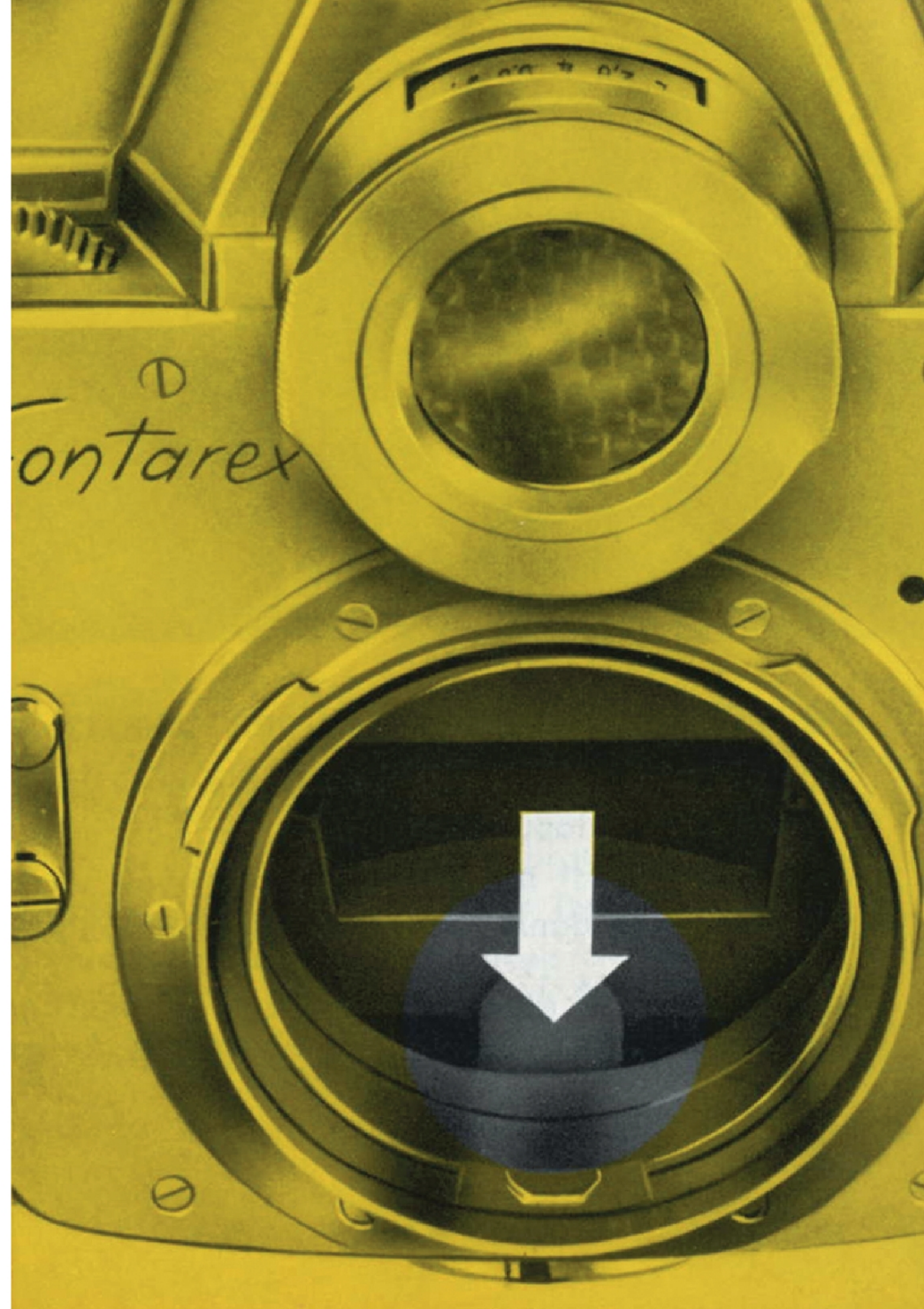
gespannt und der Spiegel durch Druck auf die kleine Tastenzunge unter dem Spiegel nach oben geklappt.

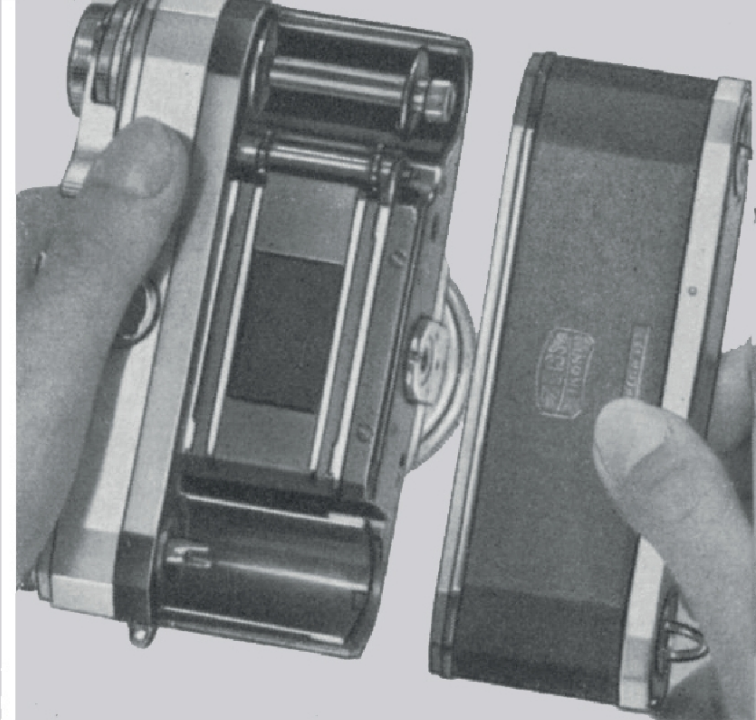
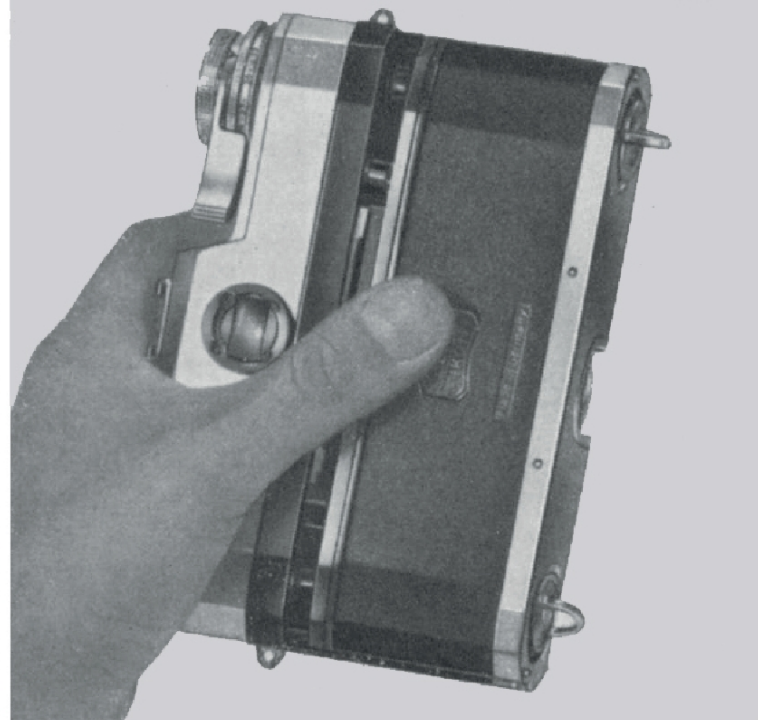
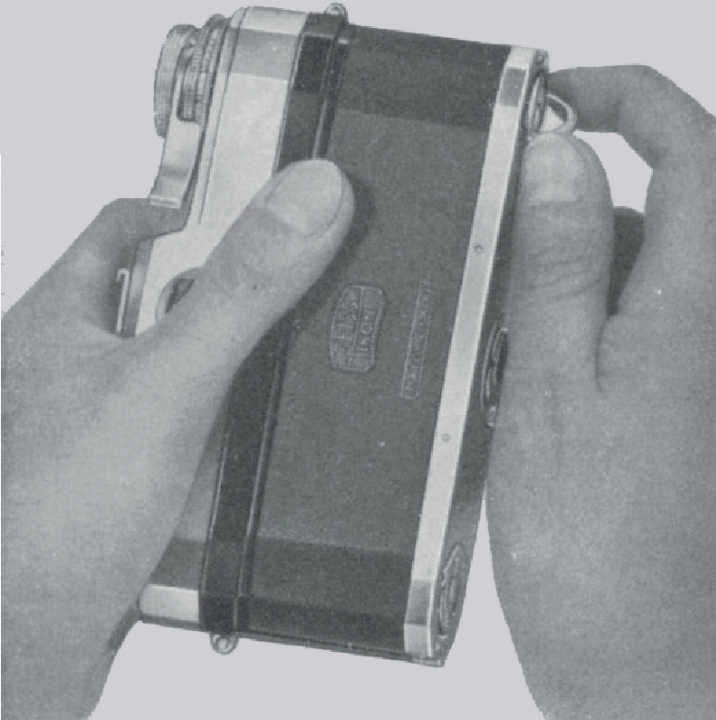
Dann wird das BIOGON 1 : 4,5/21 mm unter Beachtung der Regel „Roter Punkt zu rotem Punkt“ eingesetzt.

Dabei ist auch der rote Punkt am drehbaren Rückteil des BIOGON in Übereinstimmung mit dem roten Punkt an der Fassung zu bringen. Zur Beobachtung des Bildausschnittes benutzt man den Sucher für 21 mm, der in den Sucherschuh (27) geschoben wird. Die Schärfentiefe des BIOGON 1 : 4,5/21 mm ist so groß, daß eine Entfernungsschätzung genügt. Sie reicht z. B. bei Blende 5,6 und Einstellung auf 1,7 m von 86 cm bis Unendlich.

Mit dem Einsetzen des BIOGON geht kein Filmfeld verloren. Wenn das BIOGON herausgenommen wird, klappt der Spiegel automatisch wieder nach unten (Abb. 12).

Abb. 12





Laden und Entladen Öffnen (Abb. 13, 14, 15)

Abb. 13, 14, 15

Man nimmt die CONTAREX so in die linke Hand, daß die untere Fläche nach oben gerichtet ist. Mit der rechten Hand klappt man die Verriegelungen (26) am Boden nach oben und dreht sie rechts bzw. links herum. Damit ist die Rückwand entriegelt und wird mit dem Daumen der linken Hand vom Gehäuse geschoben und dann mit der rechten Hand abgehoben.

Laden (Abb. 16, 17, 18)

Die handelsübliche Patrone für 20 oder 36 Aufnahmen wird so in die Mulde gelegt, daß der Zapfen der

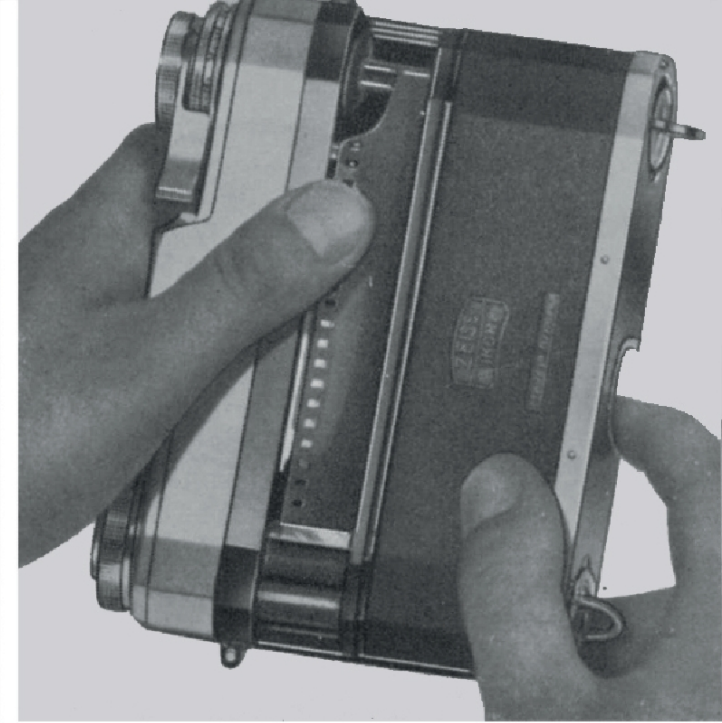
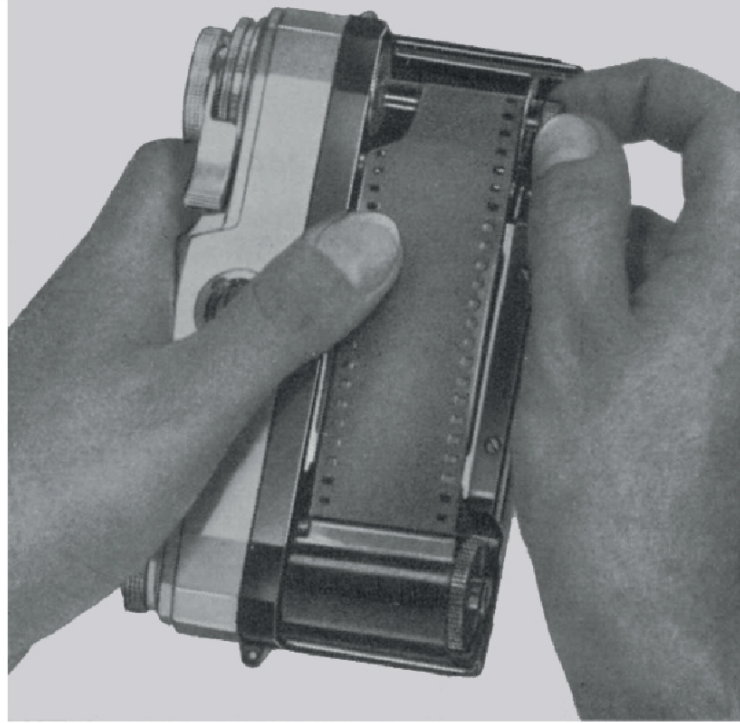
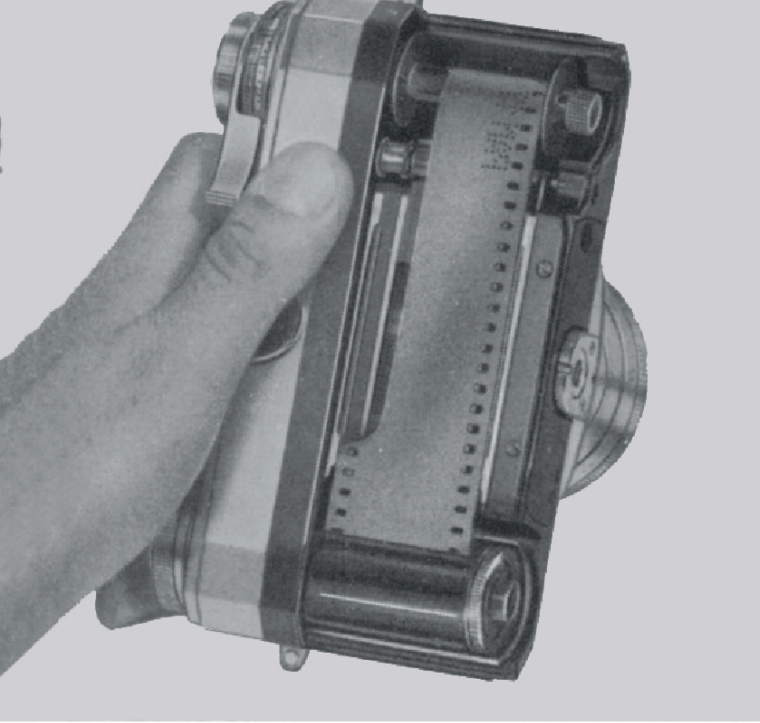
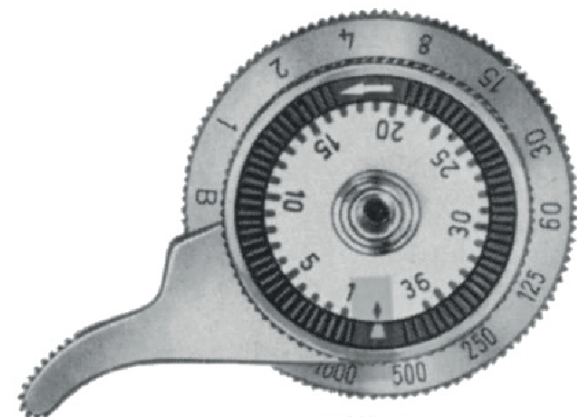


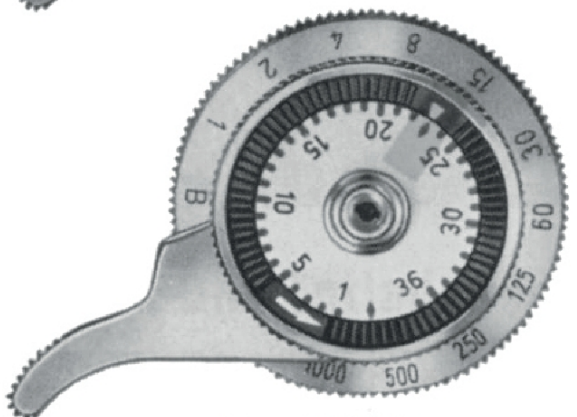
Abb. 16, 17, 18

Rückspulung in die untere Öffnung der Patrone eingreift. Der Filmanfang wird über das Bildfenster gezogen und in den Schlitz der Aufwickelspule eingeführt. Dort wird er mit dem 3. oder 4. Perforationsloch in die Nase des Schlitzes eingehängt. Nun dreht man an der Aufwickelspule, bis die Zähne der Transporttrommel beiderseitig in die Perforation des Filmes eingreifen. Während der Daumen der linken Hand den Film hält, damit er nicht seine Stellung verändert, setzt die rechte Hand die Rückwand von oben in die Führungsnuten der Camera und schiebt sie ganz in das Gehäuse ein. Anschließend werden die Verriegelungen am



36

Boden gegenläufig verdreht und umgeklappt. Die Riegel lassen sich nur umlegen, wenn die Verriegelung geschlossen ist. Nach dem Filmeinlegen wird die Bildzählscheibe (3) eingestellt. Dazu stellt man die weiße Marke auf die rote Marke links von 36, wenn man eine Patrone für 36 Bilder benutzt. Bei Patronen für 20 Bilder stellt man die weiße Marke auf die rote Marke links von 20. Danach wird der Schnellaufzug (1) mit dem rechten Daumen bis zum harten Anschlag geschwenkt und ausgelöst. Das Gleiche geschieht nochmals, um unbelichteten Film hinter das Bildfenster zu transportieren. Nach den ersten beiden Belichtungen steht dann die Marke an der Zahl 36 bzw. 20 und zeigt laufend an, wieviel freie Bildfelder noch auf dem Film vorhanden sind.

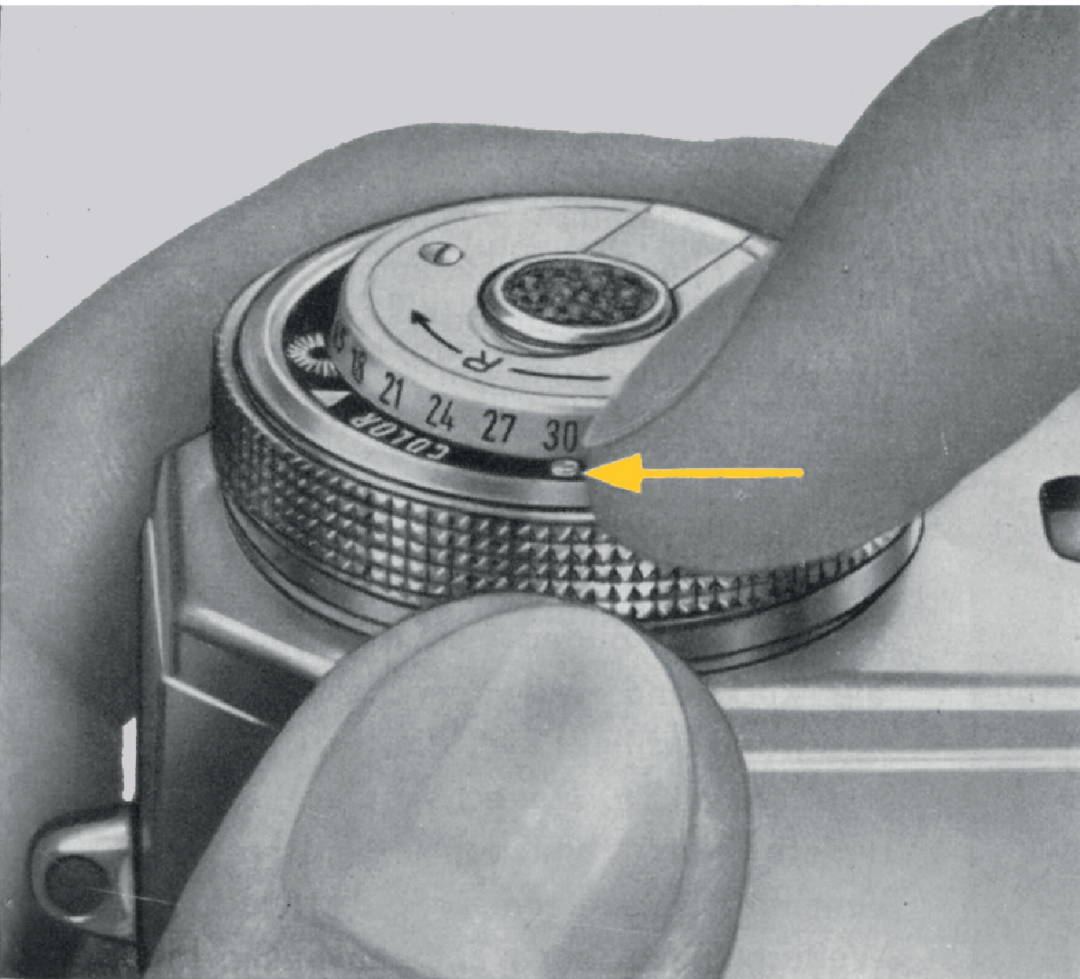


20

Bei richtigem Filmablauf muß sich die Rückspulscheibe (20) entgegengesetzt zur Richtung des eingravierten Pfeils drehen. Bei Verwendung von Meterware (siehe auch „Kassette“) oder Patronen mit 20 Bildern kann es vorkommen, daß der Film nicht straff aufgewickelt ist. Dann dreht sich die Rückspulscheibe (20) bei den ersten Bildern nicht mit. In diesem Fall dreht man die Rückspulscheibe so lange in Pfeilrichtung, bis man den Widerstand des Filmes spürt. (So kann auch



Abb. 19



festgestellt werden, ob die CONTAREX überhaupt geladen ist.)

Nach dem Einlegen des Filmes stellt man die Empfindlichkeit des Filmes an der Empfindlichkeitsskala unter dem Ring mit den Verschußzeiten ein. Dazu wird der obere Ring abgehoben und so gedreht, daß seine schwarze Marke (12) auf die Filmempfindlichkeit zeigt (Abb. 5). Dann läßt man ihn zurückfedern. Bei Verwendung von Filtern rückt man den Filterfaktor 2x oder 4x an die Filmempfindlichkeit, um sich Umrechnungen zu ersparen.

Außerdem kann an der Filmmerscheibe (19) eingestellt werden, welche Filmart in der CONTAREX liegt. Man rückt dazu die Symbole für Schwarz-Weiß-Film, Farb-Tageslicht- und Kunstlichtfilm an die Empfindlichkeitszahl des Filmes. Diese Einstellung ist nur eine Gedächtnisstütze und hat keinen Einfluß auf die Funktion der CONTAREX (Abb. 19).

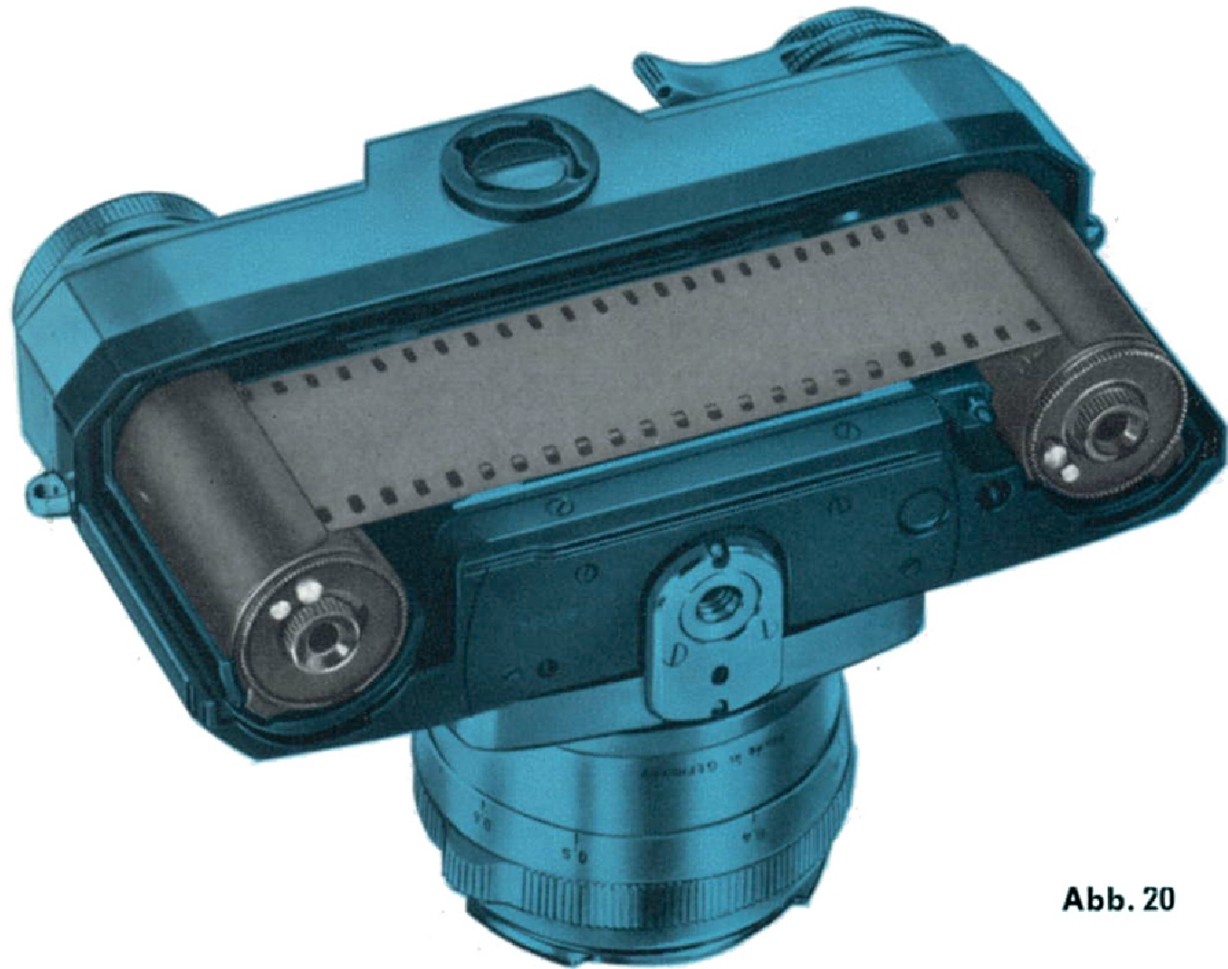


Abb. 20

Kassette

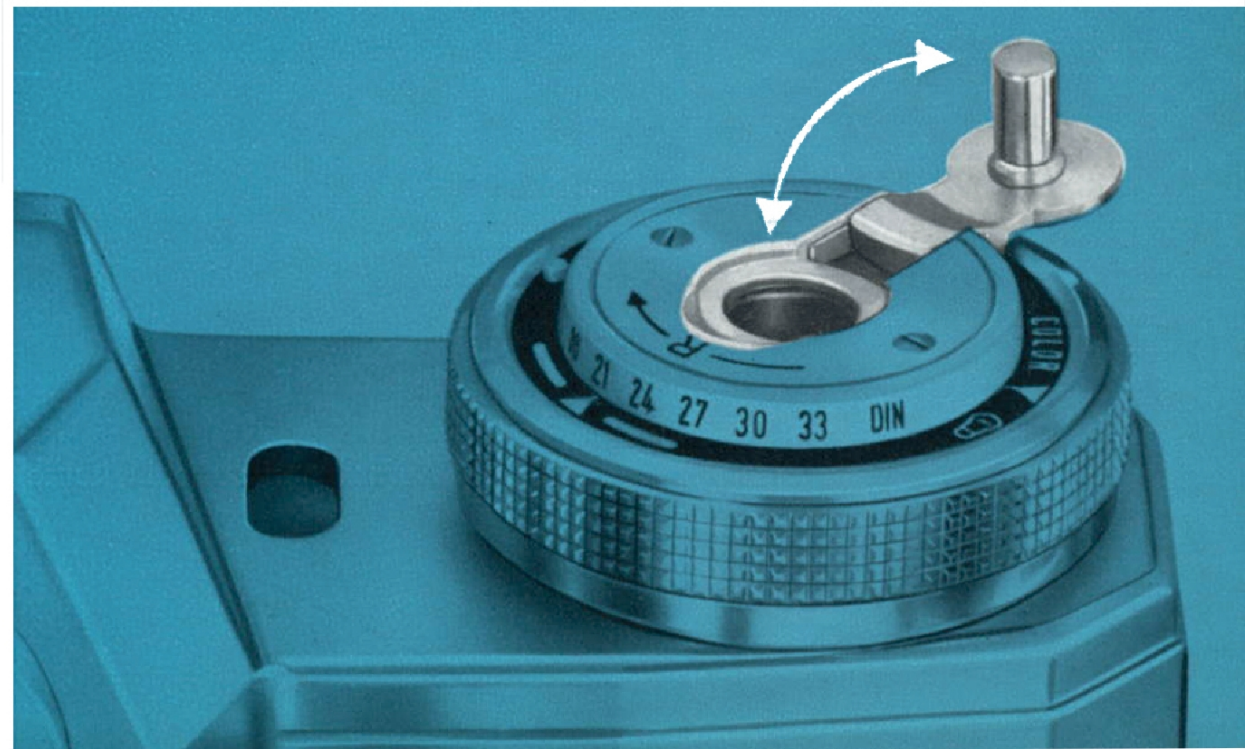
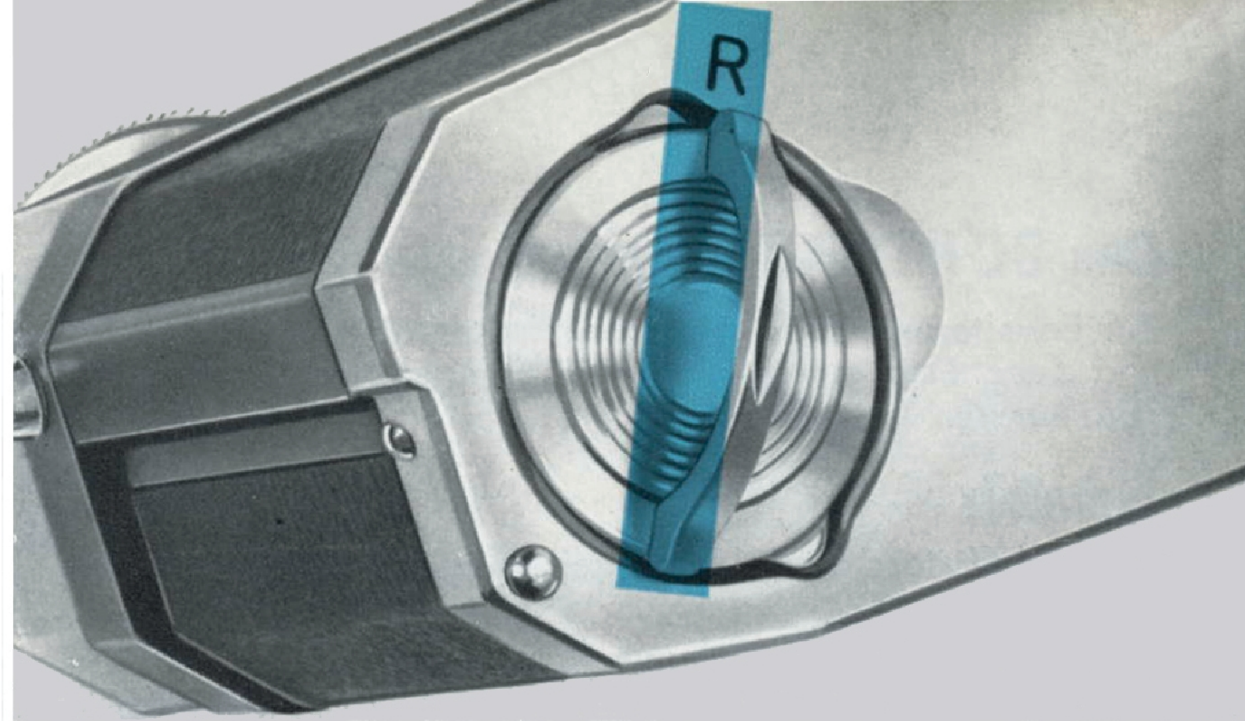
In der CONTAREX können die bekannten CONTAX-Kassetten verwendet werden, etwa um Film in Dunkelkammerpackungen, Tageslichtpackungen oder Meterware zu verwenden oder um von Kassette zu Kassette ohne Rückspulen zu arbeiten. Auch kann man im Zwei-Kassetten-System jederzeit die Filmsorte wechseln. Nach einer beliebigen Zahl von Aufnahmen schalten Sie noch drei Bilder leer und öffnen dann die Rückwand. Mit dem Entriegeln der Rückwand schließt sich die Kassette lichtdicht (Abb. 20). Danach können Sie eine andere Filmart einlegen und diese gegebenenfalls wieder entsprechend wechseln. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte

der Gebrauchsanleitung für die CON-TAX-Kassette.

Entladen

Bei Verwendung von Filmen in handelsüblichen Patronen muß vor der Entnahme der Film zurückgespult werden. Dazu wird an der Camera-Unterseite die Verriegelung (30), die mit „R“ bezeichnet ist, hochgeklappt und auf „R“ gestellt. Aus der Rückspulscheibe (20) wird die versenkte Kurbel (21) herausgeklappt und in Pfeilrichtung gedreht, bis zu einem Widerstand, der anzeigt, daß sich der Film von der Aufwickelspule löst. Dann kann die Rückwand abgenommen und die Patrone herausgenommen werden. Filmsplitter sollen immer sofort aus der Camera entfernt werden.

Abb. 21, 22



Das **CONTAREX-System** (Abb. 23)

Zur Erweiterung ihrer photographischen Möglichkeiten verfügt die CONTAREX über verschiedene Objektive und Zubehörteile. Als einäugige Spiegelreflex-Camera kann die CONTAREX mit wenig Zubehör die verschiedensten Aufgaben lösen.

Zubehör

Bereitschaftstasche mit Umhängeriemern und Schulterauflage

Verlängerungsriemen

Universaltasche für CONTAREX-Objektive

Wechsel-Magazin 4)

Best.-Nr.

20.7520

20.7695

20.7842

20.0304

Objektive und Sucher

ZEISS BIOGON 4,5/21 mm mit Behälter

ZEISS DISTAGON 4/35 mm mit Behälter 1) 2)

ZEISS PLANAR 2/50 mm mit Behälter 1) 2)

ZEISS PLANAR 1,4/58 mm mit Behälter 1) 2) 4)

ZEISS SONNAR 2/85 mm mit Behälter 1)

ZEISS SONNAR 4/135 mm mit Behälter 1)

11.2402

11.2403

11.2401

11.2407

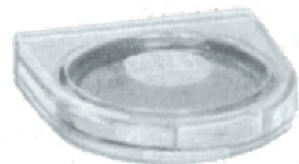
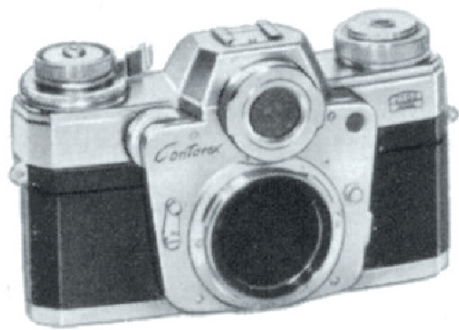
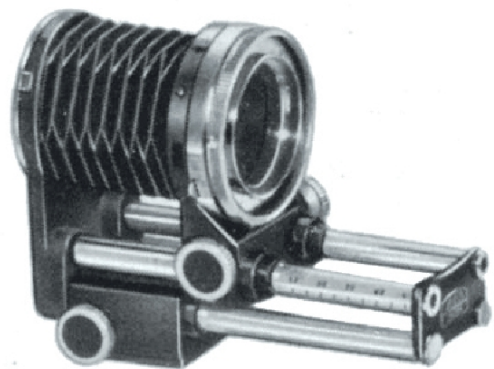
11.2404

11.2405

1) mit vollautomatischer Vorwahl-springblende

2) mit automatischer Belichtungskorrektur bei Aufnahmen auf sehr kurze Entfernung

4) lieferbar 1961



Zubehör

	Best.-Nr.
ZEISS SONNAR 4/250 mm mit Sonnenblende 3)	11.2406
Weitwinkelsucher für Biogon 21	20.1500
Lederköcher für Biogon 21	20.7755
Lederköcher für Distagon 35 und Planar 50	20.7756
Lederköcher für Sonnar 85	20.7757
Lederköcher für Sonnar 135	20.7758
Lederköcher für Sonnar 250	20.7759
Adapterring für ZEISS Fernrohrvorsatz 8 x 30 B zum Planar 2/50	20.1639
ZEISS-Fernrohrvorsatz 8 x 30 B (monokular) entsprechend $f = 400$ mm	20.1629

Filter, Sonnenblenden usw.

Farbfilter G – GR – O – R – UV, IKOLOR A, B, C, und F, ϕ B 56, für Objektive von *21–135 mm	20.1012
--	---------

3) mit Blendenvorwahl

Zubehör

Best.-Nr.

Die CONTAREX-Filter werden in einer Bajonettfassung geliefert, die es ermöglicht, jedes dieser Filter für die Objektive von *21 bis 135 mm Brennweite zu benutzen. Auf dem vorderen Bajonett der Filter kann die Sonnenblende, die ebenfalls Bajonettfassung hat, befestigt werden.

* Beim BIOGON 4,5/21 mm ist in Verbindung mit der Sonnenblende der Einschraubfilter S 49 zu verwenden.

Farbfilter G – GR – O – R – UV, IKOLOR A, B und F, ϕ S 49	20.1007
Farbfilter G – UV – IKOLOR C, ϕ S 67, für Objektiv 250 mm	20.1017
CONTAPOL, Polarisationsfilter, ϕ B 56, für Objektive von 21–135 mm	20.1206
ZEISS PROXAR-Linse, ϕ B 56, 20 cm	20.0840
Sonnenblende, ϕ B 56, für Biogon 21 und Distagon 35	20.0710
Sonnenblende, ϕ B 56, für Planar 50, Sonnar 85 und 135	20.0712
Lederbehälter für Sonnenblende 20.0710	20.7838
Lederbehälter für Sonnenblende 20.0712	20.7837
Nahaufnahmeggerät	
Balgeneinstellgerät	20.1617

Zubehör

Reproduktions- und Mikro-Geräte

Tisch-Repro-Gerät, bestehend aus:

1 Tischklemme

20.1826

1 Säule 32 ϕ x 600

20.1819

1 Stativkopfträger

20.1828

1 Stativkopf

20.1804

Beleuchtungseinrichtung dazu, bestehend aus:

1 Kreuzstück 32/22

20.1810

1 Querstange 22 x 600

20.1820

2 Kreuzstücke 22 x 15

20.1811

2 Beleuchtungsstangen 15 x 400

20.1808

4 Kreuzstücke 15 x 15

20.1812

4 Reflektoren mit Gelenkstange

20.1813

- Winkelfernrohr mit Zwischenstück

20.1634

Zwischenring für Mikro-Ansatz

20.1628

Aufsetzkopf für Mikro-Ansatz

20.1616

ZEISS BIOGON 4,5/21

∞ ... 900 mm

ZEISS DISTAGON 4/35

∞ ... 190 mm

ZEISS TESSAR 2,8/50

∞ ... 350 mm

ZEISS PLANAR 2/50

∞ ... 300 mm

ZEISS PLANAR 1,4/58

∞ ... 450 mm

ZEISS SONNAR 2/85

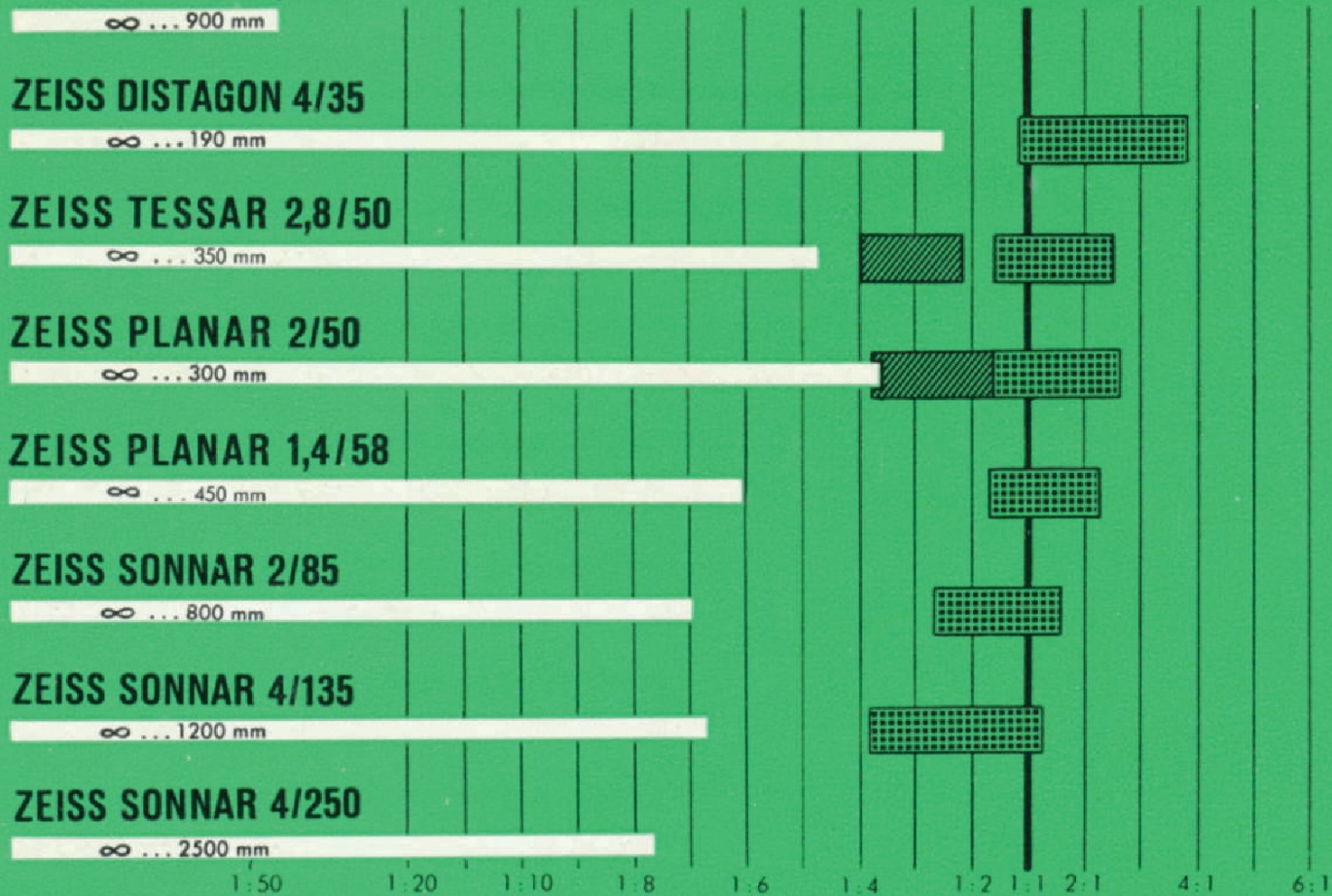
∞ ... 800 mm

ZEISS SONNAR 4/135

∞ ... 1200 mm

ZEISS SONNAR 4/250

∞ ... 2500 mm



— Einstellbereiche der Objektive allein

▨ Einstellbereich mit Vorsatzlinse + 5 dptr

▤ Einstellbereiche der Objektive mit Balgengerät und Objektivauszug

Abbildungsmaßstab

Schematische Darstellung der Einstellbereiche. CONTAREX-Objektive allein und in Verbindung mit dem Balgengerät.

Die Pflege der **Contarex**

Es ist empfehlenswert, in gewissen Zeitabständen Filmführung und Filmtransportlager der CONTAREX wie auch die Innenseite der Rückwand, vorsichtig mit einem Haarpinsel abzustauben. (Achtung! Dabei nicht Verschlussvorhang verkratzen!) Staub oder Fasern an der Einstellfläche und am Spiegel können bei herausgenommenem Objektiv mit einem weichen Haarpinsel vorsichtig entfernt werden. Die Linsenoberfläche und der Suchereinblick sind von Fingerabdrücken mit einem weichen Leinenlappchen vorsichtig zu säubern. Staub muß mit einem weichen Haarpinsel vorher entfernt werden. Die äußeren Chromteile der Camera reibt man von Zeit zu Zeit mit einem weichen Leinenlappen ab.

Fertigungsnummer

Jede CONTAREX trägt an der Schmalseite der Rückwand und im Gehäuse ihre Fertigungsnummer (Zahl mit voranstehendem Serienbuchstaben). Auch jedes Objektiv besitzt seine Nummer.

Wir empfehlen, sich diese Nummern in dem jeder CONTAREX beiliegenden CONTAREX-Paß, der auch einen Garantieschein enthält, zu notieren, um bei Verlust oder Verwechslung sein Eigentumsrecht geltend machen zu können.

Im CONTAREX-Paß liegt außerdem eine Karte, mit der Sie sich zur INTERNATIONALEN CONTAREX-CORRESPONDENZ (ICC) anmelden können.

ZEISS IKON

ein Schritt weiter als der Fortschritt

